

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Berordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Geltende Nebenblätter: Landtagssitzung, Synodalberichte, Beziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verlaufsliste von Holzpreisen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 119.

Dienstag, 27. Mai

1913.

Bezugspreis: Beim Bezug durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierstündig. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Spalte Grundzettel oder deren Raum im Ankündigungsteile 20 Pf., die Spalte Grundzettel oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preismäßig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das englische Königspaar tritt heute nachmittag die Rückreise nach England an.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes gegen den Berat militärischer Geheimnisse zugegangen, der wesentlich schärfere Strafbestimmungen vorsieht.

In Johannisthal stürzte heute früh der Flieger Michaelis mit einer Sportfliegerlaube ab und wurde schwer verletzt.

Eine Note des französischen Finanzministeriums bringt zur Deckung des Fehlbetrags im laufenden Jahre eine Erhöhung indirekter Abgaben, die insgesamt rund 170 Mill. Frs. ergeben soll, in Vorschlag.

In der gestrigen Sitzung der griechischen, serbischen und montenegrinischen Delegierten wurde beschlossen, Staatssekretär Grey zu ersuchen, nunmehr offiziell eine Konferenz der Kriegsführenden einzuberufen. Die bulgarischen Delegierten hatten an der Sitzung nicht teilgenommen.

Die griechische Regierung beschloß, Saloniki zu einem Freihafen mit sehr ausgedehnter Freizone zu machen.

In den griechisch-bulgarischen Kämpfen am Pangausbgebirge hatten die Griechen nach amtlicher Feststellung 59 Tote, darunter 3 Offiziere, und 137 Verwundete, darunter 3 Offiziere.

Der Abschluß eines Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Nicaragua über den Bau eines Kanals durch Nicaragua soll bevorstehen.

Das erste Bismarck-Denkmal in Amerika ist im Riverview-Park zu Chicago enthüllt worden.

Amtlicher Teil.

Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberrechnungsrevisor Krüger den Titel und Rang als Rechnungsrat zu verleihen.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ortsrichter Franz Louis Schubert in Reichenbach v. Siebenlehn das Ehrenkreuz zu verleihen.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Steiger Lichtenberger bei den staatlichen Bergwerken bei Freiberg das Ehrenkreuz zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Polizeidirektor Dr. Wagner in Leipzig das ihm von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn verliehene Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

Herr Amtshauptmann Dr. Edelmann in Flöha ist vom 9. Juni bis mit 7. Juli beurlaubt.

Chefniß, am 26. Mai 1913.

3831

Der Kreishauptmann.

(Gehörliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Das englische Königspaar in Berlin.

Berlin, 26. Mai. Der König und die Königin von England, die am gestrigen Sonntag den Oberbürgermeister Wermuth in längerer Audienz empfingen, sprachen sich hierbei überaus erfreut und befredigt über den Aufenthalt in Berlin und über den Verlauf der ganzen Festlichkeiten aus und waren voll des Lobes über die Schönheiten der Stadt. Im Anschluß hieran überwies der König der Stadt Berlin den Vertrag von

10000 M. mit dem Wunsche, ihn für wohltätige Zwecke zu verwenden.

Heute vormittag fuhr das englische Königspaar nach Neu-Strelitz, wo um 1/2 Uhr die Ankunft erfolgte. Um 1/2 Uhr war Frühstückstafel im Gelben Saale des Großherzoglichen Residenzschlosses. Während der Tafel brachte der Großherzog auf die Majestäten einen in herzlichen Worten gehaltenen Trölespruch aus und gebaute dabei besonders des heutigen Geburtstages der Königin. Nach der Tafel fand Cercle statt. Um 4 Uhr traten die englischen Majestäten die Fahrt nach Berlin an, wo sie um 6 Uhr eintrafen.

Die Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Großherzogin Luise von Baden und die Prinzen Oskar und Joachim speisten heute abend bei den englischen Herrschäften in deren Gemächern. Abends wurde im Königl. Opernhaus auf Allerhöchsten Befehl „Kettlyra“ gegeben. Der Kaiser erschien in englischer Feldmarschalluniform mit der Königin von England und der König von England in der Uniform der 1. Garde-dragoner mit der Kronprinzessin. Die beiden Monarchen saßen nebeneinander. In der Pause hielten die Majestäten in dem großenoyer Cercle.

Der König und die Königin von England reisen morgen nachmittag 5 Uhr 35 Min. vom Lehrter Bahnhof über Blüffingen nach London ab.

Potsdam, 27. Mai. Heute vormittag um 10 Uhr fand im Lustgarten die Parade der Potsdamer Garnison in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Königl. Prinzen und Prinzessinnen, des Königs und der Königin von England statt.

Reichstag.

Die Heeresvorlage in der Budgetkommission.

Berlin, 26. Mai. Die Kommission fuhr heute in der Beratung des Ergänzungsetats zum Militäratat bei Kap. 24 Titel 2 fort, Sanitätsöffiziere und Veterinäröffiziere. Der Berichterstatter beantragte die Genehmigung. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erklärte sich mit der Schaffung ärztlicher Garantien für die vermehrten Truppen einverstanden. Indessen sei der Fehlbetrag noch immer groß. Den Arztemangel beklagte auch ein fortschrittlicher Abgeordneter. Es seien 53,37 Proz. aller Stellen unbesetzt. Redner nannte als erste Ursache die bestehenden konfessionellen Vorurteile, worunter die jüdische Arzteschaft leide. Der preußische Kriegsminister erwiderte: Der Mangel röhre daher, daß der Abgang an Sanitätsöffizieren, auch Stabsöffizieren, stark sei. Dem solle durch Erhöhung der Stellen an der Kaiser-Wilhelm-Akademie abgeholfen werden. Beim letzten Termine habe sich eine drei- bis fünfmal höhere Zahl gemeldet, als angenommen werden konnte. Für den Mobilmachungsbedarf liege keine Gefahr vor. Fälle von vorschriftswidriger Krankenbehandlung durch Sanitätsöffiziere seien ihm nicht bekannt. Die Vorwürfe, die gegen das Verhältnis zwischen Offizier- und Sanitätsöffizierkorps erhoben worden seien, weise er zurück. Ein Zentrumssredner fragte an, ob es nicht möglich sei, den studierenden Medizinern finanzielle Unterstützung zu gewähren unter der Bedingung, daß sie sich später als Sanitätsöffiziere zur Verfügung stellten unter Anerkennung von fünf Jahren auf das pensionsfähige Dienstalter, damit der Sanitätsöffizier nicht mehr hinter dem Leutnant zurückstehe. Der Kriegsminister führte aus: Die Frage sei in Fluss und werde verfolgt, sei aber wegen der Folgen für andere Berufe nicht unbedeutlich. Ein nationalliberaler Redner erklärte, in größeren Garnisonen bestehe vielfach Anlaß zu Klagen, z. B. bei einem bestimmten Garderegiment.

Spionagegesetzentwurf.

Berlin, 26. Mai. Dem Reichstag ist heute der Entwurf eines Gesetzes gegen den Berat militärischer Geheimnisse zugegangen. Von den Neuerungen, die der Entwurf den Vorrichten des geltenden Rechtes gegenüber bringt, sind besonders hervorzuheben: Militärische Geheimnisse im Sinne des neuen Gesetzes sind, wie bisher, Schriften, Zeichnungen und andere Gegenstände, außerdem aber jetzt auch Nachrichten, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist. Der Berat eines militärischen Geheimnisses wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren (früher Gefängnis bis zu fünf Jahren), bei mildrenden Umständen mit Gefängnis von einem bis zu zehn Jahren bestraft. Hat der Berat eine bedeutende Gefahr für die Sicherheit des Reiches zur Folge gehabt und konnte der Täter dies voraussehen, so kann, was neu ist, auf lebenslanges Zuchthaus erkannt werden. Das gleiche gilt, wenn das Geheimnis dem Täter in seiner Eigenschaft als deutscher Beamter oder deutsche Militärperson zu-

gänglich war. Die im bisherigen § 4 vorgesehene Gefängnis- oder Festungshaft ist von „bis zu drei“ auf „bis zu fünf Jahren“ erhöht worden. Die Verabredung oder Vorbereitung eines Verbrechens gegen die Sicherheit des Reiches wird, wenn es nicht zur Vollendung oder zu einem strafbaren Versuch gekommen ist, mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren, bei mildrenden Umständen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Neu sind die §§ 7 und 8, welche die Ankündigung von Beziehungen zur Mitteilung militärischer Geheimnisse an das Ausland mit Gefängnis bestrafen. Nach § 8 wird derjenige, der an einem militärisch wichtigen Orte unrichtige Angaben über seine Personalien macht, mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft. Eine verschärften Schutz bedürfen die militärischen Geheimnisse auch gegen fahrlässige Preisgabe. Deshalb wird fünfzig derjenige, der fahrlässig ein militärisches Geheimnis in die Öffentlichkeit gelangen läßt, ohne Rücksicht darauf unter Strafe gestellt, ob er das Geheimnis auf amtlichem Wege erlangt hat oder nicht. Da fast jede Untersuchung wegen des Berats militärischer Geheimnisse durch vorzeitige Veröffentlichungen erschwert oder beeinträchtigt wird, so macht der Entwurf solche Veröffentlichungen bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens von einer Erlaubnis der zuständigen Behörde abhängig. Die Frage der Geldstrafen wird einheitlich geregelt. Dabei ist das Höchstmah für die Verbrechensfälle erheblich erhöht worden.

Am Balkan.

Auf dem Wege zum Frieden.

Der Stand der Verhandlungen.

London, 26. Mai. In der heutigen Sitzung der griechischen, serbischen und montenegrinischen Friedensdelegierten entschied man sich dahin, offiziell eine Konferenz der Kriegsführenden einzuberufen und hiermit Staatssekretär Grey zu betrauen. Die bulgarischen Delegierten nahmen an der Sitzung nicht teil, wurden aber von ihrer Entscheidung unterrichtet.

Sitzung der Botschaftervereinigung.

London, 26. Mai. Wie das Reutersche Bureau erzählte, dauerte die heutige Sitzung der Botschaftervereinigung 2½ Stunden. Wie versichert wird, ist der Wunsch allgemein, daß die Friedenspräliminarien schnell und ohne Anderungen unterzeichnet werden. Außer mit der Frage des Friedens hat sich die Botschaftervereinigung mit dem albanischen Statut beschäftigt.

Italien und Griechenland in der albanischen Frage.

Berlin, 27. Mai. Der „Tag“ erzählt aus Paris, 26. Mai: Auf folgender Grundlage wurde, wie man hier versichert, daß der Vermittlung Deutschlands und Frankreichs, ein Einvernehmen zwischen Griechenland und Italien erzielt: Griechenland begnügt sich mit einer über Italien nicht hinausreichenden Küstengrenze und verpflichtet sich, längs des Kanals von Korfu kleinere Befestigungen anzulegen. Dagegen erhebt Griechenland Anspruch auf die ihm bisher von Italien verweigerten namhaften Gebietserweiterungen in Nord-Epirus und die Sicherung der wohlwollenden Unterstützung Italiens bei der endgültigen Regelung der ägäischen Inselfrage.

Die Verbündeten unter sich.

Griechen und Bulgaren.

Saloniki, 26. Mai. Die griechische Regierung hat in Sofia gegen die Belästigung der zwischen Ohrano und Kavala kreuzenden griechischen Kriegsschiffe durch bulgarische Truppen Einspruch erhoben.

Athen, 26. Mai. Amtlich. Die Verlustliste der Griechen in den Kämpfen mit den Bulgaren am Pangausbgebirge betrug an Toten 3 Offiziere und 56 Soldaten und an Verwundeten 3 Offiziere und 134 Soldaten.

Zwei noch in Serres befindliche griechische Eskadronen sind nach Lomago zurückbeschossen worden. Belgrad, 26. Mai. Das Regierungsbüro „Samouprava“ gibt dem tiefen Bedauern über den blutigen zweitägigen Kampf zwischen bulgarischen und griechischen Truppen Ausdruck und erklärt, Serbien habe mit den Wünschen, daß die beiden Verbündeten alles aufbieten mögen, um der Griec entgegenzutreten, durch welche die teuren Errungenschaften des letzten Krieges bedroht werden.

Serbien und Bulgarien.

Belgrad, 26. Mai. Ministerpräsident Paschitsch ließ heute vormittag den Parteiführern das schriftliche

Ergoß über die serbisch-bulgariische Grenzfrage

überreichen. Der Inhalt des Exposés wird bis zur Beantwortung der Interpellation Ribarac durch den Ministerpräsidenten Paschitsch am 28. Mai geheimgehalten werden.

Russische Vermittlung.

Sofia, 26. Mai. (Meldung des Wiener R. R. Bureaus.) Der russische Gesandte hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten. Der Gesandte wurde hierauf von König Ferdinand in Audienz empfangen. Man bringt die Audienz mit dem gespannten Verhältnis Bulgariens zu seinen Verbündeten in Zusammenhang und hält dafür, daß Russland in vermittelndem Sinne zu intervenieren absichtige.

Keine Verlegung der türkischen Hauptstadt.

Frankfurt, 26. Mai. Die "Frankf. Zeitg." erzählt aus Konstantinopel, 26. Mai: Ein Artikel des Feldmarschalls v. d. Goltz, der die Verlegung der türkischen Hauptstadt in das Innere von Kleinanien empfahl, hat bei den hierigen Mohammedanern direkten Unwillen erzeugt. Die daraus entstandene Preßkampagne verbreitet heute ein offizielles Communiqué, das besagt, daß eine Diskussion der Verlegung der Hauptstadt des Kalifates aller Muselmanen nicht geduldet werden könne und daß jede Zu widerhandlung strengste Bestrafung nach sich ziehen werde.

Saloniki von den Griechen zum Freihafen bestimmt.

Saloniki, 26. Mai. Die griechische Regierung beschloß, Saloniki zu einem Freihafen mit sehr ausgedehnter Freizeite zu machen, wo die Waren zollfrei eingeladen werden und sich auch die Industrie entwickeln können. Durch diese Maßnahme soll die kommerzielle Zukunft Salonikis sichergestellt und dieser Hafen zu einem wichtigen Hasenplatz für die Levante ausgebaut werden.

Egypten britische Kolonie.

Berlin, 26. Mai. Dem "Tag" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte das zwischen ihr und England soeben abgeschlossene Übereinkommen, wonach Egypten (seit 1878 von England besetzt) in aller Form britische Kolonie geworden ist, demnächst auf diplomatischem Wege zur Kenntnis der Mächte bringen wird.

Keine Nachrichten.

Belgrad, 26. Mai. Der serbische Gesandte am Wiener Hofe, Tsvanowitsch, der zu zweitägigem Aufenthalt hier eingetroffen ist, hatte gestern eine zweifändige Vereinbarung mit dem österreichisch-ungarischen Gesandten v. Ugron.

Ausland.

Auswärtige Fragen im französischen Senat.

Paris, 26. Mai. Zu Erwiderung auf eine Interpellation über die Notwendigkeit, die Hafen Pointe à Pitre, Fort de France und Tahiti im Hinblick auf die Eröffnung des Panamakanals auszubauen, erklärte der Kolonialminister im Senat, er halte es für nutzlos, Großhafentplätze in Pointe à Pitre und Fort de France zu gründen, doch würden diese beiden Hafen für die örtlichen Bedürfnisse verbessert werden. Bezuglich Tahiti's fügte der Minister hinzu, er werde seine Bemühungen fortsetzen, um praktische Ergebnisse zu erzielen, in der Hoffnung, ein Werk zustande zu bringen, das Frankreich Ehre machen und ihm von Außen sein werde. (Beifall.)

Bei Besprechung des Budgets des Ministeriums des Äußeren erklärte das Mitglied der Rechten, Gaudin de Villaine, nach seiner Meinung habe im Balkankonflikt die Triplettente dem Dreibunde gegenüber schlecht abgeschnitten. Nedner äußerte die Befürchtung, daß Deutschland, England und Russland sich ohne Rücksicht auf Frankreich ernste Vorteile in Kleinanien sicherten. Der Senator d'Aunay fragte an, welche Haltung die Regierung bei der Lösung des orientalischen Konflikts einnehmen werde. Der Minister des Äußeren, Bichon, antwortete den verschiedenen Rednern und sagte: Ein wichtiges Ergebnis ist in der orientalischen Frage erzielt worden. Man kann sagen, daß aus ihr kein internationales Konflikt entstehen werde. Die Schwierigkeiten, die sich für die Friedenspräliminarien ergeben, sind heute auf die Einfüsse Griechenlands in betreff der Abgrenzung Albaniens im Süden beschränkt. Erste Schwierigkeiten bestehen zwischen den verbündeten Ländern. Man muß hoffen, daß dies bedauerliche Schauspiel aufhören wird. Wenn es nötig ist, werden wir uns ins Mittel legen, um die Rolle des Schiedsrichters zu spielen, die uns im Grunde nicht zusäume. Die Fragen, die uns in der asiatischen Türkei interessieren, werden nicht ohne uns geregelt werden. Die Konzession des Bagdadbahns ist Deutschland gegeben worden. Dagegen können wir nichts tun. Aber in den benachbarten Gegenden werden wir unseren Rechten Geltung verschaffen.

Der Senat nahm dann das Budget des Äußeren an.

Frankreichs Finanzlage.

Neue Abgaben.

Paris, 26. Mai. Eine Note des Finanzministeriums betont die Notwendigkeit, daß die Kammern sich unverzüglich über die neuen Abgaben äußern, die durch das Defizit des Statjahrs 1913 bedingt sind, um so mehr, als das Statjahr 1914 durch die Ausgaben für das neue Militärgezetz belastet sein wird. In der Note wird ausdrückt, es sei ungerecht, den Landbesitz zu stark mit Steuern zu beladen und neue direkte Steuern zu verlangen, während bereits die Einkommensteuer von dem Senat beraten werde. Die durch die Teuerung der Lebensmittel hervorgerufene Krise verhindere es, daran zu denken, die Lebensmittel mit neuen Abgaben zu beladen. Der Finanzminister hält es für das wichtigste, an die Steueroberste heranzugehen, die augenblicklich am meisten einzubringen, und von den 200 Mill. Mehreinnahmen, die er zu erzielen wünscht, gedenkt er, 170 Mill. durch eine Besteuerung der Steuern aufzubringen. In der Note werden die verschiedenen Quellen der im ganzen auf 195900000 Frs. anzusehenden Mehreinnahmen erörtert. Eine Erhöhung der Alkohol- und Absynthiabatte

soll zusammen 36 Mill. Frs. einbringen. Eine Erhöhung verschiedener Gebührensteuern, darunter der auf Handels- effeten soll 22 Mill., der Versicherungssteuer 4,8 Mill., der Ertragssteuer auf Wertpapiere, Löhne und Rückzahlungsprämien 26 Mill., der Übertragungsgebühren auf Inhaberwertpapiere 17 Mill., der Stempelsteuer bei der Ausgabe ausländischer Wertpapiere 15 Mill., der Gebühren bei Immobilienbeschaffung 51,3 Mill. tragen. Ferner wird eine 20prozentige Taxe vom Eingewinn aus Kohlengruben vorgesehen, falls der Eingewinn 1,50 Frs. für die Tonne übersteigt. Das Ertragssteuer auf 9 Mill. veranschlagt. Eine Fabrikationssteuer auf elektrische Lampen soll 1,5 Mill. und eine Taxe von 10 Centimes auf jedes Meter cinematographischen Films 5,5 Mill. erbringen. Diese Erträge sollen u. a. dadurch erzielt werden, daß die Steuern für Einkommen aus unbeweglichem Vermögen für Aktien und Obligationen von 4 auf 3 Proz., für Löhne und Rückzahlungsprämien von 8 auf 10 Proz., die Übertragungsgebühr auf Inhaberwertpapiere von 0,20 auf 0,35 Proz. und die Stempelsteuer bei der Ausgabe ausländischer Wertpapiere von 2 auf 3 Proz. erhöht werden.

Die Soldatenkundgebungen in Frankreich.

Untersuchungen.

Paris, 26. Mai. Der Untersuchungsrichter hat die Prüfung der bei den Haussuchungen heute vormittag gefundenen Dokumente begonnen, welche die Mitschuld verschiedener revolutionärer Syndikate an den Vorfallen in den Kasernen darstellen. Beschlagnahmte Soldatenbriefe beweisen, daß eine Anzahl teilzum aktiven Dienst, teils zu Übungen eingezogener Syndikatsmitglieder die antimilitaristische Propaganda in der Kaserne fortgelebt hat. Fast in sämtlichen Garnisonstädten haben polizeiliche Untersuchungen stattgefunden. Wenn auch der Sicherheitsbehörde bisher noch nicht alle Ergebnisse bekannt sind, so glaubt man doch erklären zu können, daß die mit Vorbedacht auf die Anstiftung zur Unbotmäßigkeit gerichtete Tätigkeit der Vereinigung "Le Fou du Soldat" nunmehr durch zahlreiche Schriftstücke festgestellt sei.

Eine Stadtrede Kollowhows.

St. Petersburg, 26. Mai. Im Verlauf der Debatte in der Reichsduma über das Budget erklärte Kollowhov u. a., der Hinweis darauf, daß das Anwachsen der Ausgaben des Staates die Einnahmen überschreite, sei jedenfalls verfrüht. Darüber könne erst nach Abschluß des Jahres die Rede sein. Die Ergebnisse der ersten vier Monate dieses Jahres wiesen einen Überschuß der Einnahmen um 80 Mill. gegen das Vorjahr auf, während für das ganze Jahr nur 118 Mill. Überschuss vorgesehen seien. Was den Vorwurf der Geringfügigkeit der Anweisungen für kulturelle Bedürfnisse anbetrifft, so könnte die Frage nur unter einer Zusammenstellung mit der Steuerbelastung beurteilt werden. Während in Frankreich die Steuerlast 41 und in England 48 Rubel für den Kopf betrage, stelle sie sich in Russland auf nur 11,23 Rubel. Würde die Steuerlast auf jene Höhe steigen, so würden auch die Ausgaben für kulturelle Bedürfnisse in raschem Tempo steigen. Unzutreffend sei es, Russland einem wirtschaftlichen Aufschwung abzusprechen. Die Entwicklung der Landwirtschaft werde durch die vermehrte Einfuhr an landwirtschaftlichen Maschinen charakterisiert, die sich von 1902 bis 1911 verdreifacht habe. Ein allgemeiner Aufschwung beweise, daß Anwachsen der Volksversparnis, die in den letzten zehn Jahren um 107 Proz. gestiegen seien gegen 57,7 Proz. in Frankreich und 52 Proz. in Österreich-Ungarn. Auf allen Gebieten des Handels und der Industrie werde an zuständiger Stelle in den letzten zehn Jahren Wachstum und rege Tätigkeit festgestellt. In den letzten fünf Jahren sei die Steinlohenproduktion um 30,7 Proz. gegen 20 in Deutschland und 6,7 in England gestiegen. Der Jahresverbrauch an Eisen sei seit 1906 um 60 Mill.蒲d gestiegen.

Die belgische Wahlrechtsfrage.

Brüssel, 26. Mai. Der Staatsanzeiger wird morgen vormittag die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Wahlrechtsfrage bekanntgeben. Die Kommission besteht aus 31 Mitgliedern und setzt sich aus Parlamentarien aller drei Parteien, der katholischen, der liberalen und der sozialistischen Partei, sowie aus Gelehrten zusammen.

Engländer für den türkisch-kleinasiatischen Dienst.

London, 26. Mai. Wie das Reutersche Bureau erzählt, ist die Meldung unrichtig, daß die Pforte die britische Regierung erfuhr habe, Lord Milner in Verbindung mit der Ausführung der Reformen in Anatolien in türkische Dienste treten zu lassen. Die Türkei wandte sich kürzlich an das Auswärtige Amt mit dem Erfuchen, ihr mehrere britische Beamte zu überlassen, die sie bei der Ausführung des Reformprogramms in Kleinasien unterstehen sollten. Dem Erfuchen wurde bereitwillig stattgegeben. Die Auswahl der Beamten wurde gänzlich der britischen Regierung anheim gegeben. Bisher ist kein bestimmter Name genannt worden.

Perische Fragen.

Paris, 27. Mai. Das "Echo de Paris" will wissen, daß der frühere Schah von Persien Mohammed Ali, der einige Zeit in Berlin geweilt habe und gegenwärtig über Europa umherreise, um Anhänger zu gewinnen, vor kurzem auch nach Paris gekommen sei, um mit dem Prinzen Zillios-Sultan und anderen Persönlichkeiten zu verhandeln. Der Regent von Persien, der seit einem Jahre von Persien abwesend sei, befindet sich gegenwärtig gleichfalls in Paris.

Nach einer St. Petersburger Depesche sind die Pariser Botschafter von Russland und England beauftragt worden, dem Regenten von Persien den Wunsch ihrer Regierungen mitzuteilen, daß er sein Amt bald auch tatsächlich übernehmen möge.

Besserung im Bestinden des Mikados.

Tokio, 26. Mai. Die Besserung im Bestinden des Kaisers von Japan hat auch heute angehalten.

Ein Kanalvertrag der Vereinigten Staaten mit Nicaragua.

Washington, 26. Mai. (Meldung der "Associated Pres.") Der zurückgekehrt Gesandte von Nicaragua

Castillo erklärte, er erwarte den baldigen Abschluß eines Kanalvertrags zwischen Amerika und Nicaragua zum Zwecke eines Kanalbaues durch Nicaragua.

Meine politische Nachrichten.

Paris, 27. Mai. Der frühere Polizeipräsident Espine kündigte die Abfahrt an, sich um das gegenwärtig erledigte Deputiertenmandat im Bezirk von Montbrison im Departement Loire zu bewerben. — Barskoje Selo, 26. Mai. Der französische Botschafter Delessy und der Generalstabsoffizier der französischen Marine Admiral Lebrun sind vom Kaiser in Audienz empfangen worden. — Söul, 26. Mai. Der Kassationshof hat eine Wiederaufnahme des Prozesses gegen die sechs christlichen Koreaner angeordnet, die wegen einer Verschwörung gegen den Generalsgouverneur Terauchi verurteilt worden waren.

Heer und Marine.

Meine Nachrichten.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Prinz Adalbert von Preußen ist heute vormittag hier eingetroffen und hat sich mit dem Großadmiral v. Möller sowie dem Vorstand des Flottenvereins mit der 5. Torpedobootskompanie zur Flotte begeben, um den Manövern beizuwollen. Der Dampfer "Bremen" mit den Damen des Flottenvereins folgte.

Berlin, 26. Mai. Kaiserl. Marine. (Eingetroffen: S. M. S. "Luchs" am 25. Mai in Bawum, S. M. S. "Tiger" am 25. Mai in Tsintau, S. M. S. "Tormocan" am 25. Mai in Suda (Fidschi-Inseln).)

Gewerbeförderung in Sachsen.

— In Nr. 537 der "Strasburger Post" hat Karl Heumann in Strasburg, der kürzlich im Auftrage des Strasburger Elektricitätswerkes sächsische Industriebetriebe besucht hat, in einem Aufsatz: "Zur Förderung von Gewerbe und Industrie in Elster-Löhringen" einige Bemerkungen über die Förderung der Gewerbe in Sachsen gemacht, die nicht ohne Interesse sein dürften. Er schreibt u. a.:

"Im folgenden sei einiges ausgeführt, was die Sächsische Regierung zur Förderung des dortigen Kleinbetriebs ins Leben gerufen hat. An erster Stelle steht da die Gewährung von Darlehen aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds. Danach ist, wie ich aus den Bedingungen ersehe, das Ministerium des Innern auf Grund ständiger Ermächtigung in der Lage, zur Förderung des Handwerks und des Kleingewerbes an Gemeinden und an gewerblichen Genossenschaften Darlehen zu gewähren. Die Darlehen haben ausschließlich zur Förderung gewerblicher Kleinbetriebe zu dienen und können zur Anschaffung von Antriebs- und Arbeitsmaschinen verwendet werden. Im Interesse der Gewerbebetreibenden wird davor gewarnt, größere Maschinen anzuschaffen, als dauernd mit Augen verwandt werden können. Nur solche Gewerbetreibende können berücksichtigt werden, die in ihrem Betriebe ordnungsmäßige Buchführung haben oder zur Einführung solcher sich verpflichten und deren Einkommen aus dem Gewerbebetrieb den Betrag von 5000 M. jährlich nicht übersteigt. Die Höhe des Darlehens richtet sich nach der Summe, die zur Beschaffung und Aufstellung des Antriebs- und Arbeitsmaschinen nötig und verwendet wird und kann vom Ministerium des Innern erst beziffert werden, wenn diese Summe feststeht. Der an einen einzelnen Gewerbetreibenden zu gewährende Betrag soll 5000 M. nicht übersteigen. Die Gemeinde wird Darlehnsschuldnerin und hat sich als Selbstschuldnerin zur Verzinsung und Rückzahlung des Darlehns zu verpflichtigen. Das Darlehen ist in 10 Jahren zu tilgen und jährlich mit 2 Proz. zu verzinsen. Für das erste Jahr werden Zinsen nicht erhoben."

"In einem Berichte der Gewerbebank Dresden über den Einfluß der Preise für den Bezug von elektrischer Kraft auf die Verwendung von Antriebsmaschinen im Kleingewerbe wird die Frage, ob der gewöhnliche Mittelstand durch die gestiegerte Verwendung von Antriebsmaschinen eine Förderung erfährt hat, auf Grund der von den Innungen, den Gewerbe- und Handwerkervereinen erhaltenen Auskünfte dahin beantwortet, daß die Benutzung von Betriebskräften einzelnen Arten von Gewerbetreibenden nicht zu unterscheidende wirtschaftliche Vorteile gebracht und somit auch nicht unerheblich zu ihrer Förderung beigetragen hat. Dagegen wird darauf hingewiesen, daß viele Gewerbetreibende, denen die Verwendung von Motoren nur förderlich sein würde, nicht in der Lage sind, sich derartige Arbeitskräfte zu nehmen, weil die Anschaffungskosten des Motors und der Arbeitsmaschinen so hoch sind. In wirkungsvoller Weise hilft der Gewerbliche Genossenschaftsfonds nunmehr in Sachsen diesem Übelstand ab. Interessante Ergebnisse hat eine Untersuchung über die Elektrifizierung der Schiffsschifferei im sächsischen Vogtland ergeben, die den Syndikus der Handelskammer Plauen, Dr. Dietrich, im vorigen Jahre veröffentlicht hat. Danach wurden von den vorhandenen Schiffsschiffereimassen im Jahre 1902 44, 1911 dagegen 86 Proz. elektrisch betrieben. Es ergibt sich also ein außerordentliches Aufsteigen der Verwendung elektrischer Kraft, da die Zahl der mit elektrischer Kraft betriebenen Maschinen relativ die Zunahme der gesamten Maschinenzahl bei weitem übersteigt. Während sich die Zahl der Fabrikantbetriebe während des gesuchten Zeitraumes verdoppelt hat, hat sich die Zahl der Wohnbetriebe verdreifacht, und die durchschnittliche Größe eines Betriebes hat sich von 3,45 auf 2,64 Maschinen verringert. Es zeigt sich also eine Neigung zur Vermehrung des Kleinbetriebes. Während in den Städten die Zahlen der elektrisch betriebenen Maschinen von 56 auf 89 Proz. stieg, finden wir in den Landgemeinden eine Steigerung des Bevölkerungszahlen von 26 auf 81 Proz. Syndikus Dr. Dietrich meint in einem Aufsatz über die Elektrifizierung der Schiffsschifferei, daß die fünfzig Gemeindepolitik die Neigung zum elektrischen Betrieb der Maschinen im Auge behalten müsse, und daß die damit verbundene Decentralisation in der Aufstellung der Stickmaschinen vorausichtlich auch in Zukunft anhalten werde. Wir finden also, daß der elektrische Betrieb auch dazu führt, daß sich die Betriebe von den Städten nach den umliegenden Dörfern verschieben. Dies erklärt sich dadurch, daß die Überlandzentralen den Strombezug in kleinen Ortschaften zu gleichen Preisen wie in der Stadt ermöglichen.

SCH
Gef
Gru
Sta
sie
der
Gu
Gri
förg
kre
hal
ein
Stin
ent
Sch
Gef
Gru
Rau
aud
wäh
Kön
Be
jam
Viss
bere
Ge
Joh
Nab
gra
folg
Dai
jän
Herr
Loc
Gef
und
Les
Hra
1 U
Gef
Herr
Ma
Wa
Ca
Lie
Ned
Ges
Ges
We
Bef
Em
län
ma

lichen und auf dem Lande die Arbeitslöhne billiger und die Mieten niedriger sind."

Die sächsische Regierung hat nach der Beschaffung von Darlehen an Kleingewerbetreibende als vornehmstem Mittel zur Gewerbeförderung ihre besondere Aufmerksamkeit dem Fachschulwesen geschenkt. Seine Bedeutung für das Gewerbe wurde mir insbesondere im sächsischen Erzgebirge klar. Die dort vorhandene Holz- und Spielwarenindustrie würde sich zwar zur Einführung in unserem Lande wohl nicht eignen, da sie einen im Verhältnis zum Arbeitsaufwand bescheidenen Verdienst abweist. Aber es erschien mir als Beispiel der Gewerbeförderung interessant, wie der Erfindungsgeist der Bevölkerung, auf dem zum großen Teil ihr Erwerb beruht, durch von der Regierung errichtete Kunstgewerbeschulen wesentlich gefördert wird. In diesen Schulen, die sich an mehreren Marktpunkten im Erzgebirge befinden und deren Unterrichtsmethoden und Gegenstand sich danach richten, ob in den einzelnen Gegenden Holz-, Woll- oder Metallspielgeräten hergestellt werden, erhalten erfahrene Meister den jungen Leuten der Gegend Unterricht im Zeichnen und im Entwerfen neuer Muster. Dadurch erweitern diese ihren Blick, werden dazu angeregt, nach neuen Formen zu suchen und vermögen später selbstständiger zu schaffen. Es kommt hinzu, daß durch solchen Unterricht ohne Zweifel auch die Freude an der eigenen Arbeit erhöht wird. Aus dem statistischen Berichte der Handelskammer Plauen finden wir, daß in diesem Bezirk sich allein 27 gewerbliche Fachschulen und 15 gewerbliche Fortbildungsschulen befinden. Unter den ersten finden wir als Unternehmen des Staates: eine Königl. Bauschule, Kunsthochschule für Textilindustrie, Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe, Spinnereimusterhochschule. Als Unternehmen von Gemeinden: Fachschule für Musikinstrumentenbau und Handwerk, höhere Webschulen, und zwar Tage- und Abendschulen, gewerbliche Zeichenschulen und städtische Weißwarenindustrie- und Haushaltungsschule. Als Unternehmen von Vereinen, insbesondere des vogtländisch-erzgebirgischen Industrievereins, finden wir die vogtländische Städterhochschule, die Fachschule für Handmaschinenstiderei, Web- und Appreturschule etc. Es kommen noch Spinnereimusterhochschulen hinzu, von denen der Bericht im Bezirk der Handelskammer Plauen 22 aufzählt. Diese meist im Erzgebirge gelegenen Schulen werden von privaten Verlegern betrieben und erhalten von den Gemeinden und vom Staat Beihilfen, und zwar von ersterem in Höhe von 30 bis 500 M., von letzterem von 500 bis 2000 M. jährlich. In diesen Schulen erhalten die Schülerinnen für ihre Arbeitsleistung kleine Sparbeträge."

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. Mai.

* Nachdem die städtischen Kollegien für Dresden die Schaffung einer allgemeinen Ortskrankenfasse durch Ausschaltung der hiesigen gemeinnützigen Ortskrankenfasse beschlossen haben, hat der Rat beschlossen, für das Dresdner Stadtgebiet auch eine Landkrankenfasse zu errichten, sie entsprechend einem Auftrag des Gutsverwalters gleich der allgemeinen Ortskrankenfasse auf den selbstständigen Gutsbezirk Dresden-Albertstadt zu erstrecken, sich mit der Gründung eines entsprechenden Gemeindeverbands grundsätzlich einverstanden zu erklären und die Dienstbotenkrankenfasse zu Dresden daneben selbstständig zu erhalten.

* Zur Bauordnung für die Stadt Dresden ist ein Nachtrag aufgestellt worden, der erleichterte Bestimmungen für den Bau von Kleinwohnungen enthält. Der Rat genehmigte den vorliegenden Nachtragsentwurf.

* Um hilfsbedürftigen Kindern auch im Jahre 1913 Badekuren und Sommerpflegen zu ermöglichen, bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung die Summe von 5000 M. aus dem gemeinnützigen Fonds.

* Zur Veranstaltung eines Wettbewerbs für Schrebergärten beschloß der Rat, dem Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs auch in diesem Jahre einen Beitrag von 800 M. zu gewähren.

* Zu dem Kommerze, den die Korporationen der Königl. Technischen Hochschule morgen zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Königs im Vereinshause abhalten werden, sind Galerieläden zu 1,05 M. im Zimmer des Hansinspektors der Technischen Hochschule, Bismarckplatz, Erdgeschoss rechts, noch zu haben.

* Wir haben in der gestrigen Nummer unsres Blattes bereits im allgemeinen auf die Veranstaltungen im Großen Garten bei Gelegenheit des Kinder- und Jugendhilfetags, die unter der Leitung der Frau Geh. Rat Oertel stehen, hingewiesen. Das umfangreiche Programm dieser Vorleistungen steht sich im einzelnen wie folgt zusammen: Picardie von ½ 10 bis ½ 11 Uhr. Damenchor, dirigiert von Freitlin v. Reizwitz, Konzert-Sängerin. Legende von Georg Schwent, vorgetragen von Frau Hofschaufteller Rudolf Ovel. Duett: Fr. Mathilde Löber und Fr. Maria v. Renouard. Lieder zur Laute: Fr. Julia Fleischer. Rezitation: Fr. Edda Conradi und Frau Goerisch-Medefind. Serpentintanz: Fr. Leonie Voeglich und Fr. Hilde Otto, arrangiert von Frau Rechtsanwalt Dr. Voeglich. — Café Carola von ½ 11 bis ½ 12 Uhr. Café Breitschneider von 12 bis 1 Uhr. Programm wie oben: Damenchor, Legende. Duett: Fr. Adermann und Fr. Friedrich. Lieder zur Laute: Fr. v. Woiska. Rezitation. Schleiertanz, einstudiert von Madame R. Brosatis, arrangiert von Frau Dr. Schmidt-Warmuth. Rezitation: Frau Goerisch-Medefind. — Café Schöne und Café Günther von 4 bis 5 Uhr. Lieder zur Laute: Fr. Fleischer und Fr. v. Woiska. Rezitation: Frau Goerisch-Medefind und Fr. Edda Conradi. — Groß Wirtschaft im Saal und im Stelen von 3 bis 7 Uhr. I. Tell. Klavierduo: Fr. Maehly und Fr. Director Lehmann-Osten. Gesang: Mr. Sumner F. Austin. Rezitation eigener Dichtung: Frau Helene Heldig-Tränkner. Gesang: Frau J. Pepper Schörling, Konzert-Sängerin; Fr. Opernsänger Emil Enderlein und Fr. Victor Port, Oratorien-Sänger. II. Klavierduo: wie oben. Duett: Fr. F. Neumann, Konzert-Sängerin, und Fr. Robertson, Konzert-Sänger. Rezitation: Fr. Johanna Kräpfer. — Dachläufer eingestiegen und von da aus in die Parterre.

sang: Fr. Marg. Hösemann, Oratorien-Sängerin. Clarinette mit Gefang und Klavier: Fr. Richter, Fr. Schmidt und Miss Simon. Gesang: Frau Ellen-Margrete Heynen-Olsen (Kopenhagen) Konzert-Sängerin. III. Tell. Die drei Dachsöhnen (Singpiel): Fr. Klette, Fr. Berta und Martha Häusler. Vorträge des Männer-gefangvereins der Annenburse, durch Vermittlung von Hen. und Frau Oberstudientat Dr. Henle. Violin solo: Fr. de Coster. Vorträge des Königl. Konser-va-toriums, durch Vermittlung von Fr. F. Beyer und vertreten durch Fr. van Nelle-Medau-Sumatra (Gesang), Hen. Sich-Brag (Violine), Hen. Sigurdsson (Faldabarnelli-Iceland (Klavier), Fr. Ernst-Losong-Ungarn (Gesang). Die Klavierbegleitung haben übernommen Miss Bertha Simon, Miss Nina Hutchison, Fr. Lange (Pianistin), Fr. Eichenberg, Fr. Lehrer-Hörlisch, Violine: Fr. E. Kremer. — Große Wirtschaft 10 bis 1 Uhr und ½ 4 bis ½ 7 Uhr. Gelstreiten und Jahren für Kinder durch Vermittlung von Hen. und Frau Geh. Rat Dr. Klemm; Glückssrede: Milch, Tee, Kaffee, Kuchen und andere Gegenstände zu gewinnen durch die Gute von Frau Anhäuser, Fr. Vale, Frau Greve, Frau v. Krieger, Frau Liepisch, Fr. Agnes v. Loeben, Fr. Emma v. Loeben, Frau v. Weisch, Frau Marg. Oertel, Frau Opelt-Grunig, Frau Dr. Schmidt-Warmuth, Fr. Schreiber-Bischoff, Fr. Steinegger, Frau v. Bühnbaum, Frau Schloemann, Fr. Lindemuth, Frau v. Ehrenstein. Die Milch wird von Hen. Kommerzienrat Pfund gespendet.

* Die privilegierte Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltet ihren diesjährigen Frühjahrsausflug am Sonntag, den 8. Juni, nach Bautzen. Die Abfahrt erfolgt vormittags 7 Uhr 55 Min. vom Hauptbahnhof mittels Extragebes und die Ankunft in Bautzen 9 Uhr 15 Min. Das Frühstück wird auf einem besonders gewählten Platze an der Spree, der Weizen-Weiche, eingenommen, wo die Kapelle des 3. Husarenregiments Nr. 20 konzertierte wird. Der Rückweg führt durch den Bischofshain und über die Kronprinzen-Brücke nach dem Hotel Goldene Krone, wo mittags ½ 2 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfindet. Daran schließt sich die Bekämpfung der Schenkwürdigkeiten und ein Tänzchen. Die Rückfahrt von Bautzen erfolgt abends 8 Uhr 10 Min.

* In dem vom Dresdner Verband evangelischer Jungfrauenvereine gemieteten, mit Geschmückt von Sr. Majestät des Königs „Prinzess Margarethen-Park“ genannten Waldparke in der Dresdner Heide dicht beim Fischhaus an der Alten Acht ist die von Hen. Baumeister Rüdtlau gebaute Stimmungsvolle geräumige Walhalle vollendet. Sie ist mit prächtigem Rhododendron geschmückt, den die Firma T. J. Seidel in Laubegast in Hülle gestiftet hat. Im Parke selbst lockt eine Reihe von Lauben und Bänken, sowie maunigfache Turngeräte zur Benutzung. Vor einem Tannendickicht zwischen zwei mächtigen Stämmen steht eine flottliche Kanzel. Die Einweihung des Parks und der Halle ist auf Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt worden.

* Die Männerortsgruppe Dresden des Vereins für das Deutschland im Auslande hält, wie schon gemeldet, am 4. Juni ein Sommersfest im Westend, Chemnitzer Str. 107, ab. Das Fest soll aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers einen nationalen Einschlag haben. Wie die Darbietungen des Nachmittags (Konzert, Schülchor des XV. Bürgerschule, Schauturnen) werden auch die Vorträge des Abends auf einen volkstümlichen Ton gestimmt sein. Fr. Reichsratsabgeordneter Franz Schreiter aus Österreich wird am Nachmittag an die Jugend und am Abend an die älteren Mitglieder des Vereins eine Ansprache richten, in der er die Bedeutung der Auslandsdeutschen Österreichs für unser Deutsches Reich beleuchten wird. Umrahmt werden die Reden von Gesängen des R.-G.-B. Dresden-Plauen. Außerdem sind eine ganze Reihe von Veranstaltungen in Aussicht genommen, die der Unterhaltung der Festteilnehmer dienen sollen.

* Im Zentraltheater findet nächsten Sonntagtag der Ehrenabend für die Herren Heinrich Prang und Robert Steidl statt. Es treten sämtliche Künstlerinnen und Künstler des Maiprogramms auf. Den Schluss des Abends bildet die Aufführung der Hartenstein'schen Militärburleske „Der Stolz der dritten Kompanie“ mit Heinrich Prang als Musketier Ditschel. Freitag, den 30. d. M., nachmittags ½ 4 Uhr veranstaltet die Direction des Zentraltheaters eine Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten des Kinder- und Jugendhilfetages 1913. In dieser Vorstellung für die ermäßigte Preise gelangt das ganze Abendprogramm ungekürzt zur Führung.

* Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag kurz vor 5 Uhr nach der Friedrichstraße gerufen, wo Tee brannte. Abends in der achten Stunde veranlaßte ein Rauchniederschlag blinden Raum nach Bahngasse 6 und in der neunten Stunde erfolgten zwei Alarme nach Amalienstraße 6 und Holzhofgasse 2. Am ersten Ort war im Keller eine Wenge Stroh, am zweiten eine Partie Abfälle in Brand geraten. Nachts ½ 1 Uhr brannte auf dem Kohlenbahnhof an der Freiberger Straße Abram. — Heute vormittag erfolgten fast gleichzeitig zwei Alarme nach Tropfenthalstraße 7 und Sebnitzer Straße 46, wo in beiden Fällen Rauchniederschläge durch die starke Sonnenwärme hervorgerufen worden waren.

* Das hiesige Königl. Schwurgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Raumann verhandelte gestern gegen den 20 Jahre alten, bisher unbestraften Chauffeur-Schüler Paul Schyma aus Latscha in Schlesien wegen schweren Diebstahls und versuchten Raubes. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Wulffsen, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Henkel. Es waren sechs Zeugen vorgelesen. Schyma hat als Deliktsleiter gelernt, er war dann Kaufmann und zuletzt Schüler bei einem hiesigen Chauffeurlehrer. Der Angeklagte verwendete das hierzu von seinem Vater erhaltenen Geld in leichtsinniger Weise und beschloß deshalb die nötigen Mittel sich durch Diebstahl zu verschaffen. Schyma kennt den Rittergutsbesitzer Wagner in Frauenhain bei Großenhain. Während der Nächte zum 3. Januar und zum 9. Februar d. J. wollte der Angeklagte in der Wohnung des Höfers Einbruchstähle ausschärfen. In beiden Fällen ist es ihm nicht gelungen. Während der Nacht zum 12. Februar ist Schyma mittels Leiter durch das

wohnung und das Schloszimmer des Höfers gelangt. Er nahm hierbei eine Uhr nebst Kette und wollte auch Geld stehlen. Wagner wurde durch das Geräusch woken. Als er sich von seinem Lager erheben wollte, wurde er von Schyma gewürgt und niedergeschlagen. Nach langem Ringen ergriff dieser aber die Flucht. Am 19. Februar erfolgte seine Verhaftung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. Zwei Monate gelten als verbüßt.

* Aus dem Polizeiberichte. Am Sonnabend, nachmittags gegen 3 Uhr, wurde im Großen Ostegengege die Leiche einer unbekannten, etwa 30 Jahre alten, bereits stark in Verwesung übergegangenen Frau aus der Elbe gezogen und polizeilich aufgehoben. Sie mag ungefähr zwei Monate im Wasser gelegen haben. In der oberen Fahne befinden sich drei künstliche Fahne. Bekleidet war sie mit schwarz und blau gestreiftem Kleide — die Taille an der Seite zum Schließen und und vorn mit drei überponierten Knöpfen bestickt — mit einem von demselben Kleiderstoff hergestellten Jackett, weißem, anscheinend silbernen Gürtel, schwarzen Strümpfen, weißem Leinwandhemd mit Achterschlüssel, weißen Beinleidern mit dem rotgestickten Monogramm „J. A.“, gelben Schürstießeln und weißem Unterrock mit dunklen Streifen. Nachrichten über die Persönlichkeit der Unbekannten werden an die Königl. Polizeidirektion, Centralstelle für Vermisste, erbeten. — Ein Bruch des linken Wadenbeins erlitt gestern vormittag auf der Ziegelstraße ein Laufbursche beim Abnehmen der Vorhänge von Schaukästen dadurch, daß er infolge eines Heftritts von einer Treppeleiter auf die Fußbahn stürzte. — Auf der Tharandter Straße wurde gestern vormittag gegen 9 Uhr ein 77 Jahre alter, belutschweise hier anhaltender Privatus beim Überqueren der Fahrbaahn von einem Straßenbahnwagen umgerissen. Er erlitt eine derartige schwere Schädelverletzung, daß er noch einigen Stunden verschied. Augenzeugen versichern, daß der Wagenführer an diesem Unfall schuldlos sei.

* Der Facharbeitsnachweis für das Gastwirtsgewerbe des Centralarbeitsnachweises hatte im Monat April d. J. folgenden Verleih aufzuweisen: Die männliche Abteilung (Weinhändler, Bierhälter, Portier, Oberfellner, Kellner, Küchen-, Küche, Bäckerei, Bierausgeber, Hoteldiener, Handburschen u. a.); 370 Arbeitssuchende, 370 offene Stellen und 320 befreite Stellen. Die weibliche Abteilung (Kellnerinnen, Käferinnen, Zimmermädchen, Wäschemädel, Kochmädchen, Hausmädchen, sonstiges weibliche Personal) zählte 347 Arbeitssuchende, 645 offene Stellen und 428 befreite Stellen.

* Das Dresden-Pfadfinderkorps veranstaltete am 7. Juni d. J. im Hammers Hotel einen Pfadfinderausbud, dessen Ertrag für die Pfadfindunterstützungsfeste und das Ferienheim in Nicoldorf verwendet werden soll. Aus dem Programm dieses Abends mögen insbesondere folgende Punkte hervorgehoben sein: 1. Lieder zur Laute, 2. Declamationen erster und heiterer Art und 3. das vom Pfadfinder Türke verfasste Singpiel „Die Pfadfinder-Leni“. Eintrittsarten zum Preis von 1,05 M., 75 Pf. und 45 Pf. sind in der Geschäftsstelle des Pfadfinderkorps, Wallstraße 15, III. (Rühlberg) und im Kaufhaus Robert Böhme, Georgplatz, zu haben.

* Loschwitz. Von Erdmassen verschüttet wurden gestern beim Bau einer Schleuse in der Kügelgenstraße die Arbeiter Möberrt aus Böhmen und Henker aus Loschwitz. Der erstere konnte noch lebend gerettet werden, während Henker von den Erdmassen erdrückt wurde. Er hinterläßt eine Frau und fünf kleine Kinder. Der Unglücksfall ist durch den Zusammenbruch der Verhälzung entstanden.

* Weißer Hirsch. Ein Waldparkkonzert wird wieder morgen Mittwoch, den 28. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab stattfinden. Ausgeführt wird es von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadierregiments Nr. 101, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Heereis.

* Kötzschenbroda. Die Feier seines 50-jährigen Bestehens beginnt am Sonntag in feierlicher Weise der hiesige Turnverein. Die Feier wurde früh mit einem Morgenpaziergange und mit einem Frühstück im „Deutschen Haus“ eingeleitet, woran sich nachmittags ein großes Schanturnen anschloß, dem u. a. auch die Herren Generalleutnant z. D. Mehlhorn, Eggelz, Amtskürtzturnwart Wöhmann-Dresden beiwohnten. Im Mittelpunkt der Übungen, die ein Zeugnis von der Leistungsfähigkeit des Vereins ablegen, stand eine Festansprache des Ehrenvorsitzenden Schuldirektor Euler-Niederlößnitz, die lebhafte Beifall fand. Die Feier wurde am Abend mit einem großen Festommers im Saale des „Aulimbacher Hofes“ abgeschlossen. Die Festrede hielt Dr. Director Hoffmann-Kötzschkenbroda, woran sich Ehrungen des Vereins und verdienter Mitglieder anschlossen. Reiche Spenden floßen auch dem Bausonds und der Geräteläse zu. Der Kommiss wurde gleichfalls durch turnerische Aufführungen verabschiedet.

Bühlau. Die Kriegsteilnehmer von 1870/71 sowie diejenigen aus früherer Zeit sind von jetzt an infolge eines Gemeinderatsbeschlusses von der Gemeinde einkommen freigestellt, wenn ihr Jahreseinkommen den Betrag von 1200 M. nicht übersteigt.

Bunte Chronik.

* Die wahre Geschichte der Erfindung des Telefons. Seit einiger Zeit bemüht man sich in Italien um die Führung des Beweises, daß Graham Bell keineswegs als der erste Erfinder des Telefons anzusehen ist, sondern daß diese bedeutungsvolle Entdeckung in Wirklichkeit auf den Florentiner Antonio Meucci zurückgeht, den das traurige Schicksal eines verlaunten Erfinders mit voller Wucht stark traf und der dahinstarb, ohne seine Erfindung praktisch anwenden zu können und ohne Anerkennung gefunden zu haben. Nun veröffentlicht den Ingenieur Benito Giara im „Araldo Italiano“ einen Aufsatz, in dem er nachweist, daß Graham Bell in der Tat nur auf Grund der Erfindung Meuccis sein Telefon konstruierten konnte. „In der Bostoner Bibliothek ruhen außerordentlich interessante Akten und Dokumente, die sich auf den Rechtsstreit zwischen Graham Bell und Elisha Gray beziehen, die beide fast zur gleichen Zeit

Patente für ihre Fernsprecher erhielten und vor Gericht ihre Rechte durchsetzen. Aus diesen Akten und aus anderen Dokumenten geht folgendes hervor: Beide unternahmen Versuche mit einem neuen Telegrafen-System; es stellte sich heraus, daß sie zur Durchführung dieser Experimente einen Vibrator von besonders hoher Empfindlichkeit benötigten. Die verschiedensten Vorrichtungen wurden erprobt und verworfen, als plötzlich durch einen Zufall ihre Ausmerksamkeit auf ein gewisses altes Patent gelenkt wurde, das Meucci erhalten hatte; hier fanden sie die gesuchte Metallmembrane, welche die stärksten und minimalsten Schwingungen aufnahm. Wenn ich nicht irre, stammte das Patent vom Jahre 1852,

während die Versuche mit Worten erst in den Jahren 1873 bis 1875 vorgenommen wurden. Während die Amerikaner eines Tages diese Membrane im Telegraphiensystem der Bostoner Newton's Street verwandten und bei Versuchen erprobten, die gleichzeitig in zwei einander gegenüberliegenden durch die Straße getrennten Häusern vorgenommen wurden, fiel dem einen der Experimentatoren auf, daß die Membrane einen Ton ergab, und daß dieser Laut ein Gespräch wiedergab, das die Experimentatoren in dem anderen Hause miteinander führten. Das war eine Offenbarung und ein Beweis für die Wirklichkeit der Meuccischen Erfindung. Graham Bell schickte sofort sein Gesuch um Erteilung eines Patentes nach Washington;

aber Gray scheint auf unerklärte Weise davon erfasst zu haben und reichte gleichzeitig sein Gesuch um Patentierung ein. Daraus erwuchs der Rechtsstreit. In einem folgenden Prozesse zwischen der amerikanischen Regierung und der Bell Telephone Company, die ihre Steuern nicht bezahlt hatte, fällte der Richter das Urteil, daß nicht Bell der Erfinder des Telefons sei, sondern Antonio Meucci, und daß die Bell Telephone-Gesellschaft kein Recht habe, ihren Namen zu führen. Der Richter verurteilte in der Tat die Gesellschaft zur Zahlung von 100.000 Dollar Steuern, zur Namensänderung und zur Zahlung von 100.000 Dollar an die Familie Meucci, denn Meucci selbst war inzwischen verstorben."

Infolge anderweiter Wahl des gegenwärtigen Inhabers ist bei der heutigen Gemeindeverwaltung sofort eine **Postexpedientenstelle** mit einem Aufgangsgehalt von 600 M. zu besetzen. Bewerber müssen gute Vorbildung besitzen und mit dem polizeilichen Welsbewesen vollständig vertraut sein. Gesuche mit Zeugnissen sind bis zum 1. Juni dieses Jahres hier einzureichen. 3829
Neustadt bei Chemnitz, am 26. Mai 1913.
Der Gemeindevorstand.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 1. Juni nachm. 2½ Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum **Benuplatz**

Hinfahrt:	Mittagfahrt:
ab Dresden-Hauptbahnhof. 1 st , 2 nd , 2 nd nachm.	ab Neid 5 th , 5 th , 5 th nachm.

Wettläufe für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Haftpflicht-Berücksicherungs-Genossenschaft südlicher Landwirte zu Dresden,
Wiener Platz 1.

Gemäß § 13 Abs. 4 und 6 der Genossenschaft-Satzung wird bekannt gegeben, daß in der am 19. d. Mon. stattgefundenen Generalversammlung das Satzungsgemäß ausgeschiedene Mitglied des Direktoriums, Herr Geheimer Oekonomierat Andrä-Braunsdorf, als solches wieder und Herr Professor Dr. Gustav Beder-Dresden als Mitglied des Direktoriums neu gewählt worden ist, so daß das Direktorium nunmehr aus den Herren

Rittergutsbesitzer Geheimer Oekonomierat Andrä-Braunsdorf, Rittergutsbesitzer Kießling-Kommichau und Professor Dr. Beder-Dresden besteht.

Mit der Geschäftsführung ist Herr Professor Dr. Beder-Dresden betraut worden. Dresden, den 23. Mai 1913. 3827

Das Direktorium.
Andrä. Kießling. Dr. Beder.

Feuer! — Reise! — Einbruch!

Um sich vor Sorgen zu bewahren, scheue niemand die geringe Ausgabe und verschiere vor Antritt einer Reise gegen Feuerschaden und Einbruchdiebstahl. Günstige Bedingungen!

Dresdner Feuerversicherung, Wiener Platz 1.

Versicherungsbestand M. 1 248 096 982.— Seit 1873 vergütete Schäden M. 17 776 681.— 3828

Tageskalender Mittwoch, 28. Mai.

Königl. Opernhaus.

Infolge der Vorbereitungen zur „Götterdämmerung“ bleibt die Königl. Hofoper Mittwoch geschlossen. Donnerstag: Götterdämmerung. Anfang 6 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Zedermann.

Ein altes Spiel. Erneuert von Hugo v. Hofmannsthal. Tod Th. Beder Ein armer Nachbar R. Opel Teufel H. Fischer Ein Schuldnecht S. Lewinsky Zedermann P. Wiede Des Schuldnechts Jedermanns Mutter C. Salbach Weib J. Bardou-M. Bühlsdorf H. Körner Jedermanns guter Gefell H. Wahlberg Dicker Beder A. Weyer Der Hausvogt P. Bühlert Dünner Beder A. Wierth Der Koch E. Huff Anfang 8 Uhr. Ende 1½ 10 Uhr. Donnerstag: Der Jongleur. Anfang 4½ Uhr.

Residenztheater.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidendank, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater.

Der Stolz der dritten Kompanie.

Militär-Vorlese in zwei Bildern von Wilhelm Hartstein.

Dazu Variété. Anfang 8 Uhr.

Viktoria-Salon. Varietévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Elbwasser Modian Brandis Zeitung Aufzug Dresden 26. Mai — 14 — 46 — 13 + 22 — 38 — 12 — 148 27. — — 14 — 50 — 16 — 26 — 45 — 26 — 158 Wärme der Elbe am 27. Mai 20 Grad C.

Frischer Maitrank

Tiedemann & Grabl Teestraße 9. 122

2621

Verbandstoffe

Verbandwatten

Benetianische Seife

Badeschwämme

Badezusätze

Mineralwässer

empfiehlt

Hermann Roch

Dresden, Altmarkt 5.

2538

Brillanten

Perlen, Gold

Platin, Silber kaufen u. verkaufen

Schmid, Goldschmied-Werkst.

Anfangs 1., eine Kürschnerei.

590

Augenarzt Sanitätsrat Dr. Becker

Carolastr. 9
ist zurückgekehrt. 3823

Sanitätsrat Dr. Victor Riedel von der Reise zurück.

Für ein j. Mädchen aus best. Fam. w. Stelle gef. zu einer Dame ob. Fam. als Stütze v. d. Haushalt. Gel. off. erb. u. G. H. o. d. Exp. d. St.

Familien-nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Erich Fischer in Dresden; Hrn. Kapitänleutnant v. Türl in Kiel; Hrn. Baumeister Paul Arnold in Leipzig-Gohlis. — Ein Mädchen: Hrn. Hans Schmidt in Dresden; Hrn. Dr. med. G. Werbatus in Leipzig; Hrn. Alfred Dieblich in Leipzig; Hrn. Verlagsbuchhändler Sorgentz in Leipzig; Hrn. Gustav Benz in Plauen i. B.

Verlobt: Dr. Kaufmann Georg Roa mit Fr. Elisabeth Siegenburg in Dresden; Dr. Regierungsbaurat Dipl. Ing. Max Buch in Dresden mit Fr. Hildegard Neumann in Freiburg i. Schlesien; Dr. Lieutenant Rudolf Brückner in Erfurt mit Fr. Ilse Schündler in Weimar; Dr. Lieutenant Hans Erdmann v. d. Großen in Berlin mit Fr. Auguste Victoria v. Falckenh in Kurzg.

Vermählt: Dr. Lieutenant Ulrich Bielle in Dresden mit Fr. Marguerite Spilmann in Luzern; Dr. Franz v. Thümen, Gouvernementsschreiber, mit Fr. Anna Hoffmann in Windhuk (D.-S.-A.-N.); Dr. Erich Wangenheim in Chemnitz mit Fr. Ellen Tuchler in Dresden; Dr. Dr. med. Max Leibkind mit Fr. Elisabeth Eberle in Dresden.

Gefallen: Fr. Antonia Linna Scherffel (61 J.) in Bischappel; Frau Bertha verlo. Bettühr verw. gew. Menzner, geb. Sieglin in Dresden; Frau Friederike Hermann geb. Neppin (55 J.) in Dresden; Frau Marie Emilie Thiele geb. Sieber (55 J.) in Dresden; Dr. Fleischmeister Friedrich Louis Bier (64 J.) in Leipzig; Frau Karola Degenhart geb. Uhlig (24 J.) in Plauen i. B.; Dr. Privatier Johann Friedrich Martin Bechert (73 J.) in Plauen i. B.; Dr. Kaufmann Conrad Gomnic (52 J.) in Chemnitz; Dr. Privatmann Gottlieb Hermann Dölling (71 J.) in Borna b. Ch.; Frau Fleischmeister Guido Barthel in Chemnitz ein Sohn (Ludwig, 12 J.); Dr. Privatmann Bernhard Schade (74 J.) in Borna; Dr. Lehrer i. R. August Ewald Tripsche (80 J.) in Leipzig; Fr. Marie v. Massow, Stifsdame zu Lippestadt; Dr. Major und Bataillonskommandeur Adolf v. Wedel in Falkenstein i. T.

3828

Olympia. Einige authentische Aufnahme

der Königs-Parade am 25. Mai.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin.

Blumenkorso in Seiditz.

3829

Olympia.

Einige authentische Aufnahme

der Königs-Parade am 25. Mai.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin.

Blumenkorso in Seiditz.

3828

Tuchhaus.

Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Juppen- und Westenstoffe.

Damentuch, Billardtuch, Bunte Tuche.

Herrenstoffe zu Damen kostümien.

Uniformtuch für Sächs. Staats- und Privatforsbeamte.

Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

3828



Professor Carl Paire

Elfriede Paire

geb. von Hartmann

Vermählte.

Weißer Hirsch, 26. Mai 1913.

Am 23. dieses Monats ist

Herr Kommerzienrat

Max Florenz Großmann

von Großröhrsdorf

in Rüningen infolge Herzschlags verschieden.

Er gehörte seit 1905 dem Kreisausschuss bei der Kreishauptmannschaft Bautzen als Mitglied an und hat die Pflichten solchen Ehrenamtes mit nie erminderndem Eifer und unter Beizüglich regen Interesses gewissenhaft erfüllt.

Austrichtig betrauern wir seinen Verlust.

Bautzen, 25. Mai 1913.

Im Namen des Kreisgrässchusses

Kreishauptmann v. Graushaar.

3828

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Chemischen Gesellschaft sind Wirs. Geh. Rat Prof. Dr. Paul Ehrlich in Frankfurt a. M., Dr.-Ing. Karl Führer, Auer v. Welsbach, der Gründer des Gasglühlampen und der Osmiumglühlampe, und P. Sabatier in Paris ernannt worden.

Die Deutsche Bunten-Gesellschaft für angewandte physikalische Chemie hält, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, ihre diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 3. bis 6. August in Breslau ab. Als allgemeines Verhandlungsthema ist gewählt: „Die Arbeitsleistung der Verbrennungsprozesse“, und zwar wird hierzu gesprochen werden: Über den maximalen Aufschluß der Verbrennungsmotoren, über die Arbeit der Gasmotoren, über die Arbeitsleistung der Sprengstoffe und Geschosstreibmittel und über die Arbeitsleistung der Verbrennungsvorgänge in den Organismen (Physiologie der Muskelwirkung). Außerdem ist bereits eine große Zahl von Einzelvorträgen angemeldet worden.

In der letzten Sitzung der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften hat Reinhold Koser als Vorsitzender der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica über den dergesten Stand der Arbeiten an der Herausgabe berichtet. Der Bericht liegt jetzt im Druck vor. Die 38. ordentliche Vollversammlung der Zentraldirektion fand in Berlin vom 10. bis 12. April d. J. statt. Als wichtigste Personaländerung ist zu verzeichnen, daß Harry Breslau, der sein Lehramt in Strohburg niedergelegt hat, jetzt sich dauernd der Zentraldirektion zur Verfügung gestellt hat. Er soll die Lücke ausfüllen, die durch Holder-Eggers Tod vor mehr als Jahresfrist gerissen worden ist, und wird die Leitung der Abteilung Scriptores mit Ausnahme der für die Merowinger Zeit übernehmen. Die Serie der Deutschen Chroniken hat als neuen Abteilungsleiter Dr. Gebhardt in Erlangen bekommen; er übernimmt die Herausgabe für das Gedicht über die Kreuzfahrt Ludwigs III. von Thüringen wie Dr. Kochner in Göttingen die der historischen Geschichte vom Sachenwirt. Für die Bearbeitung der Historischen Lieder aus der Zeit bis 1500 ist der Archivar der Deutschen Kommission bei der Akademie, Dr. Behrend, gewonnen worden. Die Verwaltung der Traube-Bibliothek ist auf den Bibliothekar des Berliner Königl. Historischen Seminars Dr. Hoppe übergegangen. Eine wichtige Renerierung ist der Entschluß, für die Scriptores rerum Germanicarum fortan in den Einleitungen und im Apparat die deutsche Sprache anzuwenden; nur die Schriftsteller der Merowingerzeit und die Auctores antiquissimi sind davon ausgenommen. Erschienen sind seit der Erstattung des letzten Berichtes in der Abteilung Scriptores der dritte Teil des XXII. Bandes von Holder-Egger herausgegeben; mehrere Ausgaben der Scriptores in usum scholarum und vom Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde das dritte Heft des XXXVII. und das erste des XXXVIII. Bandes. Im Druck befinden sich zehn Quartabände und ein Oktavband. Des weiteren enthält der Bericht die Einzelheiten des Arbeitsplanes für alle Abteilungen, auf die ihrer Fülle halber an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden kann, sodoch auf den Bericht selbst (Jahrgang 1913 Nr. 22 der Sitzungsberichte der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften) verwiesen werden muß.

Literatur. Hermann Bahr hat seinem neuen Lustspiel, mit dem er in der letzten Zeit beschäftigt war und das in der kommenden Spielzeit auf den Bühnen erscheinen wird, den Titel „Das Phantom“ gegeben. Über die Uraufführung steht noch nichts Näheres fest.

Gabriele d'Annunzio hat eine neue Tragödie vollendet, die den Titel „Cincinnatus“ trägt. Der Titelheld des Dramas ist der römische Diktator Cincinnatus, dessen Name nach der alten Schreibung Cinauna Han gelautet haben soll.

Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der verdiente Literaturhistoriker der Universität Leipzig, Geh. Hofrat Prof. Dr. Albert Köster vom preußischen Kultusministerium den Ruf erhalten, als Nachfolger des verstorbenen Prof. Erich Schmidt die von diesem bekleidete ordentliche Professur für deutsche Literatur an der Berliner Universität zu übernehmen. Prof. Köster wird aller Wahrscheinlichkeit nach dem Ruf folgen. Prof. Albert Köster zählt zu den bedeutendsten Literaturhistorikern der Gegenwart. Er wurde am 7. November 1862 in Hamburg geboren, hat also erst vor einem halben Jahre das 50. Lebensjahr vollendet. An den Universitäten Tübingen und Leipzig studierte er zunächst Rechtswissenschaft, sodann Geschichte und wandte sich schließlich der deutschen Philologie und Literaturgeschichte zu. Nachdem er seine Bekleidung auf diesem Gebiete 1891 durch sein Werk „Schiller als Dramaturg“ dargetan hatte, wurde er im folgenden Jahr als außerordentlicher Professor nach Marburg berufen und folgte 1899 einem Ruf als Ordinarius nach Leipzig. Ein Jahr zuvor wurde er vom Großherzog von Sachsen-Weimar als Mitglied in das Kuratorium des Goethe-Nationalmuseums berufen. Sein Buch über Gottfried Keller ist wohl das wertvollste, das seit Bätschold über diesen erschien; 1904 veröffentlichte er auch den Briefwechsel zwischen Theodor Storm und Keller, der manche bedeutende Ergänzungen bringt. Seine Beziehungen zu Weimar veranlaßten ihn zur Herausgabe der „Briefe der Frau Rath Goethe“, der er unter dem Titel „Probefahrt“ entstehen sollte. Erstlingsarbeiten aus dem deutschen Seminar der Universität Leipzig folgten ließ.

Bildende Kunst. Aus Berlin wird berichtet: Die Fortsetzung der Versteigerung der Sammlung des Dr. Weber bei Amsler & Ruthardt brachte das Ausgebot des Werkes von Leopold v. Kalckreuth. Zehn Blatt der „Athenaeferinnen“ (in vorgezogenen Probebedrucken) kamen auf 1080 M. In der Max Klinger-Serie erzielte die zweite Ausgabe des Opus XI: Vom Tode. Erster Teil (in Probebedrucken vor aller Schrift) 3000 M. Hohe Preise erzielte man für die Radierungen Max Liebermanns und Anders Borns; der Schwede Born schnitt überhaupt in

dieser Versteigerung, an der sich auch die Museen lebhaft beteiligten, am besten ab. Für Liebermanns „Simson und Delila“ wurden 1750 M. gegeben, für sein Selbstbildnis (verworfene Platte) 1100 M., für das Porträt eines alten Juden 830 M. (dieses Blatt ging ins Dresdner Kupferstichkabinett) und für „Badende Knaben am Meeresstrand“ 720 M. Im ganzen brachte die Liebermann-Sammlung, die einen Ankaufswert von 20. bis 25.000 M. hatte, nahezu das Doppelte, etwa 40.000 M. Unter den Radierungen von Anders Born erreichte „Lorago“ den höchsten Preis, nämlich 2700 M., Borns „Les soeurs“ (erster Zustand) kamen auf 1000 M., „Axel Hermann Hagg“ auf 1310 M., „Roxita Mauri“ (früher Druck) brachte 1700 M., das Selbstbildnis (am Arbeitsstisch, dahinter die Frau des Künstlers) 2400 M., „Le pêcheur“ 2250 M., „Der Toast“ 2100 M., „La valse“ 2300 M. Für die Radierung „Le matin“ legte man 1150 M. für den „Omnibus“ 1350 M. für die „Mrs. Armour“ 1400 M. für die „Maha von Hejne“ 1650 M. und für „Berthe lot“ 1050 M. an. Unter den Radierungen Whistlers erzielten: „The model resting“ 720 M., „Fishing boats“ 620 M., „The traghetti No. 2 Venedig“ 3000 M.

Musik. Morgen, Mittwoch, wird in der Pariser Komischen Oper die Uraufführung von „Julien“, dem neuen Werk Gustave Charpentiers, stattfinden.

Theater. Aus Berlin wird berichtet: Der freie Architekt, der mit dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten zusammen das neue Königl. Opernhaus erbauen soll, ist Ludwig Hoffmann, der hiesige Stadtbaurat, der früher in Chemnitz gewirkt hat. — Die Stadt Mainz bewilligte 18.000 M. zur Aufführung des Wagnerischen „Parisal“ am 1. Januar 1914 im hiesigen Stadttheater.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht bis Ende dieser Woche das Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ allabendlich um 8 Uhr in Scene. Als nächste Neuinstudierung kommt das dreiläufige Lustspiel „Im weißen Röhl“ auf den Spielsplan.

Centraltheater. Bei dem angeständigen Ensemblegala des Berliner Residenztheaters spielt Del. Kitty Aschenbach die Titelrolle des Schwankes „Die Frau Präsidentin“. Kitty Aschenbach ist mit ihrer Leistung als Hobette in die Reihe der Berliner Schauspielerinnen gerückt. Den Präsidenten verkörpert Jerry Silka, der gegenwärtige Director des Residenztheaters, der im vorigen Sommer mit großem Erfolg in „Walzer von Chopin“ hier gastierte.

Eva v. Dernbach, die gefeierte Tanzkünstlerin, wird wie bereits mitgeteilt wurde, im Rahmen des großen Wohltätigkeitskonzerts, das am Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr im großen Festsaal des Etablissements „Weißer Adler“ in Oberlöschwitz stattfindet, einige ihrer mimisch-plastischen Tänzaufführungen. Die Künstlerin ist bereits im Künsterhaus zu Dresden mit großem Erfolg aufgetreten und hat auch häufig wieder in Berlin im Deutschen Literatur- und Kunstverein unter größter Anerkennung seitens des Publikums und seitens der Presse getanzt. Das Konzert findet bekanntlich zum Vorteil des Sächsischen Journalisten- und Schriftsteller-Heims in Oberwartha statt. Karten sind bereits jetzt in Dr. Lahmanns Sanatorium, Weißer Hirsh, im Bureau des Etablissements „Weißer Adler“, Oberlöschwitz, und im Juvaldendorf, Dresden-A., Seestraße 5, zum Preise von 5 und 3 M. zu haben.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine hält vom 31. Mai bis mit 2. Juni in Leipzig seine XV. ordentliche Hauptversammlung ab. Auf ihr wird u. a. der bereits jetzt vorliegende Jahresbericht erstattet werden. Nach diesem war die Gesamtlage des sächsischen Haus- und Grundbesitzes im vergangenen Jahre wiederum nicht günstig. Sie sei neben der Steuerüberlastung und der Beschränkung durch die Bauordnungen und ähnliche behördliche Maßnahmen auch durch die Erschwerung des Hypothekenredits außerordentlich ungünstig beeinflußt worden. Die Hoffnungen, daß bei dem gezeigten Hauptwerk des vergangenen Jahres, der Gemeindesteuerreform, verbunden mit der Neuregelung der Schul- und Kirchensteuerbefreiung die Wünsche des Haus- und Grundbesitzes unter Berücksichtigung der sonstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes Erfüllung finden, seien trügerisch gewesen; mit ganz wenig Ausnahmen habe man sich im Landtag diesen Wünschen abgeneigt gezeigt. Da nun aber das Gesetz angenommen worden sei, bleibe dem Verbande nur die weitere Aufgabe, die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz den berechtigten Wünschen und Anforderungen der Haus- und Grundbesitzer zu gestalten. Ferner weist der Bericht auf die Fortschritte der Baugenossenschaftsbewegung hin und wendet sich dagegen, daß die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden den Baugenossenschaften billige Kredite einräumen und sie durch Befreiung von steuerrechtlichen und baupolizeilichen Vorschriften bevorzugen. Besonders scharf spricht sich der Bericht dagegen aus, daß Verwaltungsbehörden dem Haus- und Grundbesitz bisher belassene Hypotheken und Darlehen aufzukündigen. Die Angriffe auf den Haus- und Grundbesitz mehren sich in letzter Zeit mehr und mehr; an ihm liege es nun, durch kräftiges Zusammenhalten, durch gemeinschaftlich aufklärende Tätigkeit und durch zielbewußte und starke Mitarbeit solchen Angriffen energisch entgegenzutreten. Über die Entwicklung des Verbandes im Innern äußert sich der Bericht, daß diese in ruhiger, aber lebenskräftig wachsender Bewegung vorwärts gehe. Er zählt gegenwärtig 178 Verbandsvereine mit 43.979 Mitgliedern, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1846 Mitgliedern. Der Bericht gibt weitere Mitteilungen über die Betätigung des Verbandes, die Arbeiten des Selektions und führt in einer Anlage die von ihm an Behörden abgesandten Petitionen und Eingaben nebst den eingegangenen Antworten, Schreiben an Landtagsabgeordnete und Verbandsvereine etc. im Wortlaut an. Den Schluss bildet ein Mitgliederverzeichnis des Verbandes.

Markneukirchen, 26. Mai. In dem etwa eine Stunde von hier gelegenen Kirchberg am Hohenstein ist vergangene Nacht das Pfarrhaus niedergebrannt. re. Fraunkenberg, 27. Mai. Im Hause des Bädermeisters Fuchs in der Kirchgasse kam gestern Feuer aus, das bald auf den Dachstuhl in Brand setzte. Eine große Anzahl Häuser war gefährdet. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschünen und ein bereits von den Flammen ergriffenes Nebenhaus zu schützen.

w. Meißen, 26. Mai. Das „Meißen Tagebl.“ meldet: Nach dem soeben erstatteten letzten Bericht des Meißen Dombauvereins standen dem Verein im ganzen 1.637.000 M. zur Verfügung, davon 1.326.000 M. durch die Lotterie, 60.000 M. Beiträge des Kultusministeriums für die Erneuerung des hölzernen Turmes und die Herstellung der Fürstenkapelle, 16.130 M. gesammelt vom Domkapitel für die größte und 10.200 M. von der Stadt Meißen für die zweitgrößte Glocke, 44.000 M. Beiträge der Mitglieder, 180.000 M. Zinsen der angelegten Kapitalien.

m. Königstein, 26. Mai. Von der Barbarine abgestürzt ist gestern in Pfaffensteine ein 17-jähriger Kaufmann aus Dresden. Er rutschte beim Klettern ab und schlug auf eine Felswand auf, wobei ihm beide Knöchel gebrochen wurden. Der junge Mann, der dem Sächsischen Bergsteigerbund angehört, wurde mit der Bahn nach Dresden befördert.

w. Bautzen, 26. Mai. Der Sergeant Viebig vom hiesigen Infanterieregiment Nr. 103, der mit mehreren Kameraden einen Radausflug nach Weissenberg unternommen hatte, kam auf der Rückfahrt hierher mit seinem Rad zu Fall und stürzte so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Viebig war Fahrraderzpflant und stand im 28. Lebensjahr.

Leipzig. Gestern vormittag wurde, wie bereits kurz gemeldet, das Dresdner Haus auf der Bausach-Ausstellung durch eine Feuer eröffnet, zu welcher der Vorsitzende des Arbeitsausschusses für das Dresdner Haus, Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler, Prof. Dr. Oskar Hempel, Stadtbaurat Prof. Erlwein und Fleck, Architekten v. Mayenburg und Pietsch sowie mehrere Dresdner Stadtverordnete erschienen waren. Als Vertreter der Stadt Leipzig nahmen die Bürgermeister Roth und Dr. Weber, der Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Rothe und der Bizevorsitzende Kommerzienrat Tobias, an der Feier teil. Das Direktorium der Ausstellung war durch die Herren Oberbaurat Julian, Kommerzienrat Wasilewski und Kaufmann Otto Frank vertreten. Als Vertreter des Regierungskommissars für die Ausstellung war Dr. Geh. Regierungsrat Dr. Ayer erschienen. In seiner Ansprache wies Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler auf die Bedeutung der Internationalen Bausach-Ausstellung hin. Dresden habe sich auf den Ruf seiner Künstler und Kunstmaler gern entschlossen, sich an der Bausach-Ausstellung zu beteiligen und er sei überzeugt, daß die Dresdner Kunst und das Dresdner Kunstgewerbe in Leipzig gut gediehen würde. Sein Dank gehöre in erster Linie dem Arbeitsausschuß, der sich am Zustandekommen des Dresdner Hauses so verdient gemacht habe, vor allem den Herren Prof. Hempel, Stadtbaurat Prof. Erlwein und Architekt v. Mayenburg. Er dankte weiter den Ausstellern und dem Direktorium der Ausstellung und ließ seine Ansprache ausdrücken in einem Hoch auf Se. Majestät den König, den erlauchten Protektor der Ausstellung. Es wurde dann unter der Führung von Dr. Prof. Hempel und Stadtbaurat Erlwein ein Rundgang durch das Dresdner Haus angetreten. Nach der Eröffnungsfeier versammelte man sich in dem Weinstaurant der Centraltheater-A.-G. Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler hielt einen Triumfpruch auf die Aussteller. Dr. Oberbaurat Julian widmete sein Glas dem Arbeitsausschuß des Dresdner Hauses und insbesondere seinem Vorsitzenden, Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler. Dr. Bürgermeister Roth sprach auf die Stadt Dresden und ihre Vertreter. Der Präsident der Zweiten Kammer der Ständeversammlung, Dr. Dr. Vogel, führte in launiger Weise aus, daß der Wettbewerb zwischen Leipzig und Dresden nur beiden dienlich sein könne, während schließlich Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Rothe der besonderen Verdienste des Stadtbaurats Prof. Erlwein und des Erbauers des Dresdner Hauses, Prof. Oskar Hempel, gedachte.

-d. Chemnitz. Am Sonntag begann in Chemnitz der 45. Verbandstag der sächsischen Konsumvereine, der von 157 Vereinen mit 646 Delegierten besucht worden war. Nach einer nichtöffentlichen Versammlung am Vormittag begann mittags 2 Uhr die öffentliche Versammlung, der als Vertreter der Regierung Dr. Oberregierungsrat Dr. Schäfzahl von der Kreishauptmannschaft Chemnitz beiwohnte. Nach dem Geschäftsbereich beträgt die Zahl der Vereine 178, die Zahl der Mitglieder 296.140. Die sächsischen Konsumvereine zahlen jährlich an Steuern 870.000 M. In Dividendenrückvergütung wurden über 94 Mill. M. an die Mitglieder gewährt. Die sämtlichen Vereine beschäftigen rund 5500 Personen. Als Vorsitzende für die Tagung wurden die Herren Barthel-Dresden und Haubold-Chemnitz gewählt. Hierauf hielt Dr. v. Elm einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Gründung und Organisation der Volksfürsorge“, deren erster Geschäftsführer er ist. Der Redner schilderte in längeren Ausführungen die Zwecke und Ziele der Volksfürsorge und unterzog die größeren Versicherungsgesellschaften einer eingehenden Besprechung. Dann sprach Dr. Böslin aus Hamburg über den internationalen Genossenschaftstag in Glasgow. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß die deutschen Delegierten im Anschluß an den Verbandstag eine Studienreise unternehmen möchten, um die englischen Konsumgenossenschaftsverhältnisse kennen zu lernen. Im Anschluß an das Referat wurde beschlossen, drei Funktionäre zum internationalen Verbandstage zu delegieren. Nach Erledigung einiger interner Fragen wurde die Versammlung auf Montag vertagt. Abends fand im Sport- und Europa-Park ein vollständlicher Genossenschaftsabend statt. Am Montag früh 9 Uhr wurde die Tagung fortgesetzt. Nach

begrüßenden Worten erhieltte zunächst der Vorsitzende, Hr. Barthel, Dresden, den Bericht über das vergangene Verbandsjahr, der von einer außerordentlich reichen Tätigkeit zeigte. Darauf erschienen die Sekretäre Hirsch und Venter sowie der Revisor Gottschald über die stattgefundenen Revisionen und die Sekretariatsarbeiten Bericht. Sodann hielt Hr. Dr. K. Maier, Rechtsbeirat des Zentralverbands deutscher Konsumvereine zu Hamburg, einen längeren rechtswissenschaftlichen Vortrag über „Die Begründung, Übertragung, Belastung und Aufhebung von Rechten an Grundstücken“, der sehr befällig aufgenommen wurde. Hierauf wurde die Änderung des Verbandsstatuts beschlossen und die Dienstanweisung für die Sekretäre genehmigt. Der Bericht des Verbandsklassikers wies ein sehr erfreuliches Bild auf. Das Rechnungswerk wurde einmütig richtig gesprochen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Zwischen bestimmt.

Dößnitz i. B. Eine Kaiser-Jubiläumsstiftung in Höhe von 10000 M. beschlossen die hiesigen städtischen Kollegen. Die Zinsen dieses Kapitals sollen den künftigen Inhabern des Dößnitzer Bürgerheims zugute kommen, ebenso wie die Zinsen einer weiteren Stiftung im Betrage von 5000 M. zu Ehren des weiland Justizrat und Stadtrat Oskar Schanz.

hl. Mittweida. Gestern beging Hr. Schuhmachermeister Karl Kellermann das 60jährige Bürgerjubiläum. Er wurde hierzu vom Stadtrat begrüßt.

Großenhain. Kürzlich fand im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain unter Vorsitz des Hrn. Geh. Regierungsrat Dr. Uhlemann die diesjährige Hauptversammlung des „Vereins für Wohlfahrtspflege in den amtschaufmannschaftlichen Bezirk Großenhain gelegenen Städten, Landgemeinden und selbständigen Gütern“ statt. Der Hr. Vorsitzende Geh. Regierungsrat Dr. Uhlemann eröffnete sie unter Begrüßung der zahlreich erschienenen Anwesenden, insbesondere des Vortragsredners, Hrn. Reichsbudirektor Studienrat Prof. Dr. Schubert, und trug sodann den reichhaltigen Jahresbericht, dem wiederum ein erfreuliches Wahrschau der Mitgliederzahl und ein erstaunliches Wirken auf den verschiedenen Gebieten der Wohlfahrtspflege — Krankenpflege, Samariter-tätigkeit, Förderung der Gesundheitspflege, der Bemühungen auf dem Gebiete der Jugendspflege und des handelswirtschaftlichen Erziehungsweises, Pflege einer edlen Geselligkeit — zu entnehmen war. Sodann erstattete Hr. Schubert den Rassenbericht, der mit 5292,38 M. in Einnahme und 4485,61 M. in Ausgabe abschloß. Die Versammlung hielt auf Vorschlag des Hrn. Rechnungsprüfers das Rechnungswerk einstimmig gut und sprach dem Kassierer des Vereins, Hrn. Kommissionär Obenau, wie dem Rechnungsprüfer den Dank für die geleistete Arbeit aus. An Stelle von vier turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wurden wieder neuwählte Hr. Vorsitzende und Hr. Rittergutsbesitzer Kammerherr Frhr. v. Spörden aus Verbißdorf, Gemeindevorstand Schreiber-Frauenhain, Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Döbereck-Pausitz und Maurerpolier Otto-Bischleben. Zu Rechnungsprüfern wählte man die Herren Schubert und Döbereck-Pausitz. Der mit 3000 M. in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichende Voranschlag fand einstimmig Genehmigung. Hierauf erwiderte der Hr. Vorsitzende dem Hrn. Reichsbudirektor Studienrat Prof. Dr. Schubert das Wort zu einem Vortrage über das Jahr 1813 unter besonderer Berücksichtigung der den Bezirk Großenhain berührenden Ereignisse. Der Redner brachte in anschaulicher und fesselnder Weise die zeitlichen Gegebenheiten des Freiheitskrieges von 1813, insbesondere auch soweit sie sich im Bezirk Großenhain abspielten zum Vortrag und leitete zum Schlusse zu einer Betrachtung der Machtstellung des deutschen Vaterlandes heute nach hundert Jahren über. Der Hr. Vorsitzende dankte dem Redner für seine packenden und anschaulichen Darstellungen und forderte die Versammlung auf, ihrerseits den Dank durch Erheben von den Plätzen auszudrücken, dem man gern nachkam. Nach einem kurzen Schlusswort, in dem der Hr. Vorsitzende die Anwesenden bat, weiter auf dem beschrittenen Wege zum Wohle des einzelnen wie der Gesamtheit in der Arbeit für die Wohlfahrt aller Stände fortzufahren, schloß er sodann die Versammlung. Der Versammlung folgte noch eine kurze Vorstandssitzung, in der u. a. die Konstituierung des Vorstandes vorgenommen wurde. Hierbei wurden wiedergewählt die Herren Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlemann als Vorsitzender, Superintendent Pache als stellvertretender Vorsitzender, Bezirksarzt Dr. Stahl als Schriftführer, Bezirkschulinspektor Dr. Barthel als stellvertretender Schriftführer, Kommissionär Obenau als Kassierer, Oberlehrer Richter (Lampertheim) als stellvertretender Kassierer.

Bauzen. Das fünfte Denkmal in und um Bauzen zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr der Schlacht bei Bauzen wurde gestern nachmittag in Burschwitz, jenseits der Kreuziger Höhe, geweiht. Das Denkmal, das auf dem Dorfplatz aufgestellt worden ist, ist aus den in den umliegenden Bäumen ausgezehrten Kanonenkugeln zusammengesetzt. Am Abend der Denkmalsweihe war eine vaterländische Feier.

Aus dem Reiche.

Berlin, 27. Mai. Auf Wunsch der neuvermählten Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg sind der Blumentafelschmuck und die Blumenangebinde von den Hochzeitfeierlichkeiten den Krankenhäusern überwiesen worden. Am Mittwoch trifft das junge erlauchte Paar im Jagdschloss Auerbach im Altmale ein.

Berlin, 27. Mai. Die im Kunstgewerbemuseum veranstaltete Ausstellung der Hochzeitgeschenke des jungen Herzogsprinzen zu Braunschweig und Lüneburg hat einen ganz ungeheuren Andrang der Besucher, namentlich des weiblichen Teils, hervorgerufen. Gegen 7000 Besucher sind am Sonntag im Museum gewesen, dazu noch etwa 1000 von Wartenden, die seinen Zutritt erhalten. Ohnmachtsanfälle traten unter den zur Begehung erschienenen Damen so häufig auf, daß eine liegende Rettungsstation eingerichtet werden mußte. Die

Ausstellung ist auf Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin noch bis heute verlängert worden.

Cuxhaven, 26. Mai. Der Dampfer „Imperator“ traf von seiner großen Probefahrt heute um 2 Uhr wieder in der Elbmündung ein, wo die Mitglieder der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie das Schiff verliehen. Es ging alsdann zur Vornahme weiterer Maschinenarbeiten wieder in See.

Glückstadt, 27. Mai. Über das bereits gestern gemeldete schwere Unglück liegt heute folgende amtliche Meldung vor: Heute nacht gegen 1/2 Uhr wollte ein mit fünf Personen besetztes Automobil von Jychoe nach Wilster fahren, wo ein Feuerwehrfest gefeiert wurde. Obgleich eben außerhalb der Stadt Jychoe der Fahrer freigezogen werden muß, näherte sich ihm das Automobil mit unverminderter Geschwindigkeit, fuhr gegen die gut beleuchtete geschlossene Schranke und traf mit der Spieke des von Weitf. kommenden Sonntagszuges Nr. 1726 zusammen. Sämtliche Personen wohnten in Jychoe. Zwei Personen, die Witwe Anna Duckstein, geb. am 2. April 1871 zu Lübeck, Kreis Sondershausen, und der Buchbindergehilfe Johann Clausen, geb. am 19. Oktober 1883 zu Lübeck, wurden sofort getötet. Der Chauffeur Warbla, geb. am 4. April 1881 zu Pottenbrunn in Österreich, starb bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Der Zigarenarbeiter Tietjens in Jychoe wurde schwer und der Maschinenmeister Jäding in Jychoe leicht verletzt.

Lauenburg, 26. Mai. Die Vorsieher der hiesigen Depositenfirma der Danziger Privataktienbank, Hinz und Milby, sind unter der Verdächtigung, Veruntreuungen begangen zu haben, verhaftet worden.

Aachen, 27. Mai. Heute morgen ist das in der Adalbertstraße gelegene Restaurationsgebäude von Stein eingestürzt. Neben dem eingestürzten Hause werden Ausschachtungsarbeiten für einen Wohnhausneubau vorgenommen. Die Bewohner waren schon während der Nacht aus dem Hause gegangen, da sie ein verdächtiges Geräusch gehört hatten. Verletzt wurde niemand.

Strasburg, 27. Mai. Französische Blätter wissen von der in Polen erfolgten Ausweitung des französischen Schriftstellers Regamy aus Elsass-Lothringen zu berichten. Das Verbot des Aufenthalts im Lande ist bereits im Januar d. J. verfügt worden, scheint Regamy aber erst jetzt bekannt gemacht worden zu sein. Die Chefs der Zeitungen und Jean Regamy sind Herausgeber einer ganzen Reihe deutschfeindlicher Werke.

Aus dem Auslande.

London, 26. Mai. Die Anhängerin des französischen Reichs, Frau Pauline, die am 12. April aus Gefangenenschaft aus der Haft entlassen worden war, ist heute früh wieder verhaftet worden, da sie gegen die Bedingungen, unter denen sie aus der Haft entlassen worden ist, verstößen hat.

London, 27. Mai. Weitere Unfälle auf See infolge des Rebels im Kanal werden in großer Zahl gemeldet.

Brüssel, 26. Mai. Der Schaden, den der Brand in der Weltausstellung in Gent angerichtet hat, wird auf eine viertel Million Francs geschätzt.

Gerona, 27. Mai. Auf einem See bei der Stadt Viverols ging ein Motorboot unter, wobei zwölf Personen ertranken.

Lissabon, 26. Mai. Angeblich Arbeitslose veranstalteten Kundgebungen auf der Praça do Comercio unter Auflagen nach Arbeit. Da sie auf Auflösung nicht auseinandergingen, schritt die Polizei und die Republikanische Garde ein; ein Arbeiter wurde leicht verletzt.

Chicago, 26. Mai. Das erste Bismarck-Denkmal in Amerika ist im hiesigen Riverview-Park enthalten. Das Denkmal ist ein Geschenk Wilhelm Schmidts, des früheren Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Der lebte Rennntag der Dresdner Frühjahrsaison am kommenden Sonntag bringt in dem Großen Dresdner Handicap, einem neugeschaffenen Rennen über 200 m und 14000 M. Preis, eine sportliche Prüfung ersten Ranges, deren Ergebnis man mit großer Spannung entgegen sieht. Ein weiteres größeres Rennen von Bedeutung hat die thüringische Kommission des Dresdner Rennvereins mit dem Dobrikow Handicap erstmals proponiert. Das mit 8000 M. dotierte Handicap führt über die Distanz von 1800 m und ist offen für 3-4-jährige und ältere Pferde, die für 3000 M. lässlich sind. Diese beiden wertvollen Rennen in Verbindung mit den ebenfalls gut dotierten vier umrahmenden Rennen verbürgen den vollen Erfolg des Tages und bilden einen würdigen Abschluß der ersten Hälfte der diesjährigen Dresdner Rennsaison.

* Ein internationales Reitturnier findet von 9. bis 12. Oktober in Leipzig statt. Es sind die folgenden Konkurrenzen vorgesehen: Königspreis, Gebrauchsprüfung, Ehrenpreis des Königs von Sachsen und 4000 M. Bestehend aus Geländeritt, Dressurprüfung, Jagdspringen, Ausstellungspreis, Eignungsprüfung für Jagdpferde, Sachsenpreis, Eignungsprüfung für Jagdpferde, Goldpokal, Jagdspringen, 16 Hindernisse bis 1,90 m Höhe. Zugleich Gruppen- und Einzelkonkurrenz. Ehrenpreis und 6000 M. Sanct Georgs-Preis. Eignungsprüfung für Damenjagdpferde. Von Damen zu reiten. Preis der Stadt Leipzig, Jagdspringen, 21 Hindernisse bis zu 1,40 m Höhe. Ehrenpreis und 3000 M. Große Dressurprüfung, Ehrenpreis und 3000 M. Damenpreis. Jagdspringen, 16 Hindernisse bis zu 1,40 m Höhe. 6000 M. Kronprinz Wilhelm-Preis. Dressurprüfung, Ehrenpreis des Kronprinzen und 3000 M. Reiterpreis. Reiterprüfung. Silberner Cup dem Reiter, der an der Großen Dressurprüfung und am Goldpokal auf demselben Pferde teilnimmt, alle Hindernisse in der richtigen Reihenfolge überwindet, in der Großen Dressurprüfung mit seinem Pferde die günstigste Note und im Jagdspringen die geringste Fehlerzahl erzielt.

* Das Turnier deutscher Pferde in Görlitz ging am Sonntag bei schönem Wetter und sehr starkem Besuch vor sich. Die Ergebnisse waren: Dressurprüfung für private und Truppenpferde: 1. Lt. v. Spieck's Buck III; 2. Lt. v. Oberh. Waldb.; 3. Hauptm. v. Carlo's Vallette, 12 Teilnehmer. — Erinnerungs-Jagdspringen: 1. Oberst. v. Eichels. Iffo; 2. Oberst. Hebergs. Iffo; 3. Lt. v. Weißes Jandango, 17 Teilnehmer. — Materialprüfung für Reitpferde: 1. Lt. v. Dürings Inhalt; 2. Lt. v. Spieck's Buck III; 3. Major v. Sendens Ritter, 13 Teilnehmer. — Damentreffen: 1. Lt. v. Spieck's Buck III (Frau Wolff-Steinhagen); 2. Oberst. Ull-

Wolffstein (Frau Ull); 3. Oberst. v. Schiduk's Octan II (Frau v. Funke). 6 Teilnehmer. — Haupt-Jagdspringen: 1. Oberst. Hebergs auf Iffo; 2. Oberst. v. Troylings Iffo (Mittm. v. Hanstein); 3. Lt. v. Alten Reichigal, 10 Teilnehmer. — Materialprüfung für Wagenpferde. A. Viererzug: 1. Hrn. Schwabij.-Kl. Helle Viererzug; 2. Graf Blüchers Viererzug; 3. Dr. Schadlers Viererzug. — B. Ein- und Zweispänner: 1. Fr. Winters; 2. Dr. Neumann-Wrobow; 3. Graf Schleifer-Schwabij. Hoppegarten, 26. Mai. 1. Vierter Klasse-Erjav.-Preis, 6000 M. 1600 m. 2. Hyp.-Gest. Graßl's Magellan (G. Ballod) 1. Sankt Theobald (W. Mühlle) 2. Sternm. (Schäffe) 3. Jerner: Pollergeist. 3. Tot. 10:10; Platz: 10:15:10. — 2. Preis von Münchenberg, 5000 M. 2000 m. Jchen. v. Oppenheim's Orchidee II (Archibald) 1. Animato (G. Ballod) 2. Louet (Rathenberger) 3. Tot. 25:10; Platz: 14:16:10. — 3. Preis von Berlin, 3800 M. 1600 m. Hrn. Herings Rasseweiss (Schäffer) u. Prin. Gest. Leutetschen's Vorhand (Davies) 1. Caban (Trachler) 3. Tot. 32 (Rasseweiss), 46 (Vorhand) 20: Platz: 22 (Rasseweiss), 26 (Vorhand) 50:10. — 4. Preis-Kennen, 13000 M. 2000 m. Jchen. v. Oppenheim's Blauopaz (Archibald) 1. Herrn. Mayers Dürkheim (G. Lane) 1. Querschlag (Weiler) 2. Herdon (Burns) 3. Jerner: Spieck. 3. Tot. 16:10; Platz: 12:17:10. — 5. Trachenberg-Kennen, 5000 M. 1400 m. Gr. Treubergs Festivals (Burns) 1. Glitter (Archibald) 2. Bad (Schulgott) 3. Jerner: Star, Bellman, Aussteller. 3. Tot. 77:10; Platz: 31:16:10. — 6. Pumpenried-Handicap, 5000 M. 2000 m. Hrn. Mayers Dürkheim (G. Lane) 1. Querschlag (Weiler) 2. Ronjens (Rathenberger) 3. Tot. 134:10; Platz: 42:43:55:10. — 7. Schl.-Handicap, 5000 M. 1600 m. Gr. Seibels-Sandeczki's Miesmuschel (Burns) 1. Signonne (Torte) 2. Lamour (Schulgott) 3. Tot. 75:10; Platz: 25:36:10.

Radsport.

A. Blauen. Im Großen Pfingstpreis von Blauen (80 km in zwei Läufen) siegte der Berliner Hermann Preyrembel mit 79 980 m vor Devillemois (79 720 m) und Ebert-Leipzig (79 490 m). Ebert wurde Jakob Eber mit 76 km.

Fußball.

A. Blauen. Im Fussball-Stadtewettkl. Chemnitz-Blauen, der am Sonntag in Chemnitz zum Auftag gelangte, siegte Chemnitz überlegen mit 6:2.

A. Am Sonntag vormittag spielte der Chemnitzer Ballspielklub 3 gegen Sportklub Blanckau 2 nach 60 Min. mit 0:0 unentschieden.

Lawn Tennis.

* Im Leipziger gelangte am Sonntag ein Lawn-Tennis-Stadtewettkl. zwischen Hamburg, vertreten durch Uhlenhorster Sportklub, Berlin, vertreten durch Bawa Tennis-Club 1898, und Leipzig, vertreten durch den dortigen Sportklub, zum Auftag. Die einzelnen Resultate waren: Leipzig schlägt Berlin 11:4, Hamburg schlägt Berlin 5:1, Hamburg schlägt Leipzig 4:2, Hamburg war also Sieger.

Leichtathletik.

Der Handballmannschaft Jumpe der Spielabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Dresden, gelang es, bei den Faustballwettkämpfen in erster Klasse zu den Sächsischen Meisterschaften u. a. auch die zur Kreisvertretung für das XII. Deutsche Turnfest in Leipzig bestimmte Weltmeisterschaft im Faustball vom Turnfest Sachsen „Turmulus“, Dresden, mit 11 Punkten überlegenheit (97:108) zu schlagen.

A. Chemnitz. Der hier veranstaltete Waldlauf von 10 km, den der dörfliche Sportklub Sachsen 09 als zweiten seiner diesjährigen Saisons unter der Bezeichnung „Mund um den Zschigwald“ zum Auftag brachte, erreichte sich eines zahlreichen Besuches. Start und Ziel war das Waldschlößchen. Die 40 Läufer, die um die ausgesetzten Preise kämpften, traten mit geringen Ausnahmen alle in guter Verfassung am Ende ein. Die erzielten Ergebnisse waren: 1. Carlomir (Waldlauf- und Sportklub 1910) 24 Min. 24 Sek. 2. Grind (Sportklub Sachsen 09) 25 Min. 12 Sek. 3. Peter (Preuß) 35 Min. 48 Sek. 4. Weber (Sportklub Sachsen) 36 Min. 33 Sek. 5. Börner (Preuß) 37 Min. 18 Sek. 6. Seifert (Sportklub Sachsen) 38 Min. 12 Sek. 7. Hector (Preuß) 38 Min. 22 Sek. 8. Dünkel (Sportklub Sachsen) 38 Min. 43 Sek. 9. Link (Waldlauf) 38 Min. 52 Sek. 10. Jettler (Preuß) 39 Min. 25 Sek. Die Preisverteilung — es kommen nur Ehrenpreise und Säckelmedaillen in Frage — findet am 7. Juni statt.

Luftfahrt.

Dresden, 27. Mai. Am Sonntagabend kurz vor Dunkelheit traf von Leipzig kommend Leutnant Meyer vom Infanterieregiment Nr. 139 mit einer kriegsmäßig ausgerüsteten Rumpler-Taube hier auf dem Flugplatz „Heller“ ein. Als Orientierungsoffizier befand sich noch an Bord Oberleutnant Hildebrandt, der Chef der Fliegerabteilung in Jüterbog. Beide Herren sind zurzeit dabei kommandiert, um die artilleristischen Schießübungen in der Luft als Flieger- und Beobachtungsoffiziere zu unterstützen. Der Flug ging äußerst platt vonstatten. Die Fliegeroffiziere nahmen noch am Königlichen 1. Infanterieregiment Nr. 12 teil, das auch für ordnungsmäßige Sicherung des Flugzeuges für die Nacht sorgte. Beide Herren unternahmen heute früh Übungslüftige über dem Heller.

Johannisthaler Flugwoche.

Gestern wurde gestern um den Preis für die größte Gesamtflugdauer und um den Preis für den längsten Ausland. Die beiden Wettkämpfe hatten folgende Ergebnisse:

I. Wettbewerb um die größte Gesamtflugzeit: 1. Stiploch (Jannin-Schäfle) 1 St. 42 Min. 2. Stagge (Flugmaschine Wright) 1 St. 42 Min. 3. Michaelis (Erich-Lindeler) 1 St. 39 Min. 4. Wieling (Rumpler-Taube) 1 St. 36 Min. 5. Linneweg (Rumpler-Taube) 1 St. 16 Min. 6. Langer (Viel-Doppeldreher) 1 St. 8 Min. Jerner flögen: Hannsle, Roth, Jahn, Kießling, Schlebet, Schlegel, Kämmerer, Colombo, Stieffeler, Janisch, Gasser, Friedrich, Rautard, v. Hallod, Freindt, Schwandt und Müller.

II. Wettbewerb um den längsten Ausland: 1. Gasser (Greif-Doppeldreher) 64,50 m. 2. Schlegel (Aviatik-Lindeler) 131,40 m.

Die größte Höhe des Tages erreichte Linneweg auf Rumpler-Taube mit 2700 m, während Michaelis (Erich-Lindeler) 1770 m und Wieling (Rumpler-Taube) 1500 m erzielten. — Am heutigen Dienstag beginnen die Flüge wieder um 5 Uhr nachmittags mit dem Wettbewerb um die größte Gesamtflugzeit. Von 6 bis 7 Uhr findet zum erstenmal das Aeroplana-Rennen statt, das interessante Rennen verspricht.

Johannisthal, 27. Mai. Heute morgen kurz nach 4:30 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Der Flieger Michaelis war mit einer Sportflieger-Taube zu einem Probeflug aufgestiegen. Aus 50 m Höhe rutschte das Flugzeug seitlich in einer Kurve ab und

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen		1913	1912
	vom 18. Mai bis 24. Mai	vom 19. Mai bis 25. Mai		
Steinkohlen (einschl. Koks und Briekits)				
aus Sachsen { von Brandau	37905	37143		
- Lugau/Osnabrück	40132	36605		
- Tresen . . .	7885	6899		
zusammen	85622	80647		
aus Schlesien { von Schlesien	23634	25923		
- Rhein.-Westfalen	6851	8175		
- und Niedersachsen (aus Böhmen u. c.)	2759	1591		
Steinkohlen (einschl. Koks und Briekits) im ganzen . . .	119266	116336		
Braunkohlen { Kohlen und Koks	10728	8660		
aus Sachsen { Briekits	23693	15375		
- aus Kohlen u. Koks	14729	14416		
Sachsen-Altenb. Briekits . . .	40599	23192		
aus Preußen, Kohlen und Koks	4101	3815		
Thüringen u. Briekits . . .	28321	23367		
Inhalt				
aus Deutsch.-land auf . . .	29558	26791		
aus Böhmen	92613	61934		
Braunkohlen (einschl. Koks und Briekits) im ganzen . . .	181782	159811		
Kohlen aller Art	301048	276147		
Durchschnittlich jeden Tag	43007	39450		

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 27. Mai früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beobachtungen heute nach 7 Uhr		
		Min.	Max.	Windst.	Temp.	Wind
Dresden	120	8.4	22.0	-	15.5	S 1
Leipzig	130	13.5	23.5	-	15.5	S 2
Chemnitz	522	6.9	23.0	+	16.8	NW 2
Görlitz	120	9.6	22.8	+	14.4	S 2
Gittersee	215	6.5	21.5	-	17.0	O 2
Chemnitz	232	8.1	22.0	-	14.6	ESE 1
Blauen	269	5.8	23.0	-	19.0	SO 2
Geisberg	280	8.3	19.8	-	16.1	O 2
Chemnitz	435	6.2	20.6	-	14.4	NO 1
Wurzen	500	4.2	24.5	-	15.0	SW 1
Annaberg	638	6.3	21.5	-	15.6	SO 2
Mittweida	751	5.4	19.0	-	14.3	W 3
Reichenbach	772	2.0	18.6	-	14.0	SW 2
Zwickau	1213	-	-	-	-	-

Das Dauerdrukmaximum, das heute noch über der Mitte des Festlandes lagert, ist längst im Rückgehen begriffen. Dieser Druck breitet sich vom Norden her aus und bildet zurzeit einen Ausläufer, der sich über dem Kanal erstreckt. Ein neues Hoch, das sich im Nordwesten zeigt, bringt das Tief ostwärts. Der Einfluss hohen Drucks löst nach, während tiefer Druck allmählich die Vorherrschaft erlangt. Insgegessen ist bereits morgen woltiges Wetter mit einzelnen Niederschlägen wahrscheinlich.

Ausblick für den 28. Mai: Nordwestwinde, woltig, etwas läster, zeitweise Niederschlag.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börsenbericht vom 27. Mai. (Börsenbörse.) Der Umfang der Engagements, welche die inzwischen verhafteten beiden Vorsteher der Lauenburger Depositenkasse der Danziger Privataktiengesellschaft bei Berliner Kommissionären unterhalten haben, scheint sich doch als weit größer herauszustellen, als noch gestern angenommen wurde. Bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs fanden nämlich auf den führenden Marktgebieten, besonders aber in Montan- und Schiffahrtaktien, weitere Glattstellungen dieser Engagements statt, wodurch eine nennenswerte Empfehlung ab schwächung hervorgerufen wurde. Da das Publikum sich nach wie vor von den Börsengeschäften fern hielt und außerdem aus der Eisenindustrie neuordnungs ungünstige Nachrichten vorlagen, wie Ermäßigung der Zinssätze und Preisunterbietungen am Silberseemarkt, so bewirkte die Börsenspekulation diese mißlichen Verhältnisse zu Blautohahnen. Die Kursschwankungen betragen meist etwa 1% und etwas darüber für die Favoritenvierte. Canadian ermittelten auf die neuzeitliche New Yorker Abschöpfung. Auch Banken hatten leichte Kursschwankungen zu verzeihen, die stärker aber nur bei einigen russischen Banken waren. Im Verlaufe der ersten Börsensonne brödelten die Kurse auf der ganzen Linie noch weiter ab. Doch befundete die Börse auf dem ermäßigten Kurssonne Widerstandskraft, sodass es vereinzelt sogar zu leichten Erholungen kam. Als einziges Papier, das sich durch eine sehr Haltung auszeichnete, sind Deutsch-Ubersee-Aktien zu erwähnen in Zusammenhang mit dem erwarteten günstigen Abschluss. Täglich handelbares Geld 3 1/2 % und darunter. Ultimogeld 5 1/2 %. Die Höhe der Seehandlung waren unverändert.

Berlin, 26. Mai. Die heute abgehaltene Generalsversammlung der Franz. Niegau & Co. Aktiengesellschaft, Büttingen a. d. Saar beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2000 M. alten Aktien zu 1000 M. neuen zum Kurs von 122 % angeboten. Die Direktion berichtet, dass die Gesellschaft bis Ende des Jahres reichlich mit Aufträgen versehen ist.

Wien, 26. Mai. Die heutige Bewertungserklärung der orientalischen Eisenbahnen beschloss, der am 30. Juni in Konstantinopel stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % vorzuschlagen.

Brüssel, 26. Mai. Die ständige Kommission der Internationalen Industriekommission ist heute nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Frage zu erörtern, wodurch die Wertsteigerungszeuge der englischen Industrie zu erhöhen sind, nachdem England aus der internationalen Union ausgeschieden ist. Der heutige Tagung wohnen die italienischen und die englischen Delegierten zum sechstenmal bei.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betragen im Monat April 1913: 22700000 Piaster gegen 19300000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahrz.

Berlin, 27. Mai. (Prod. Börse-Börse.) Weizen per Mai 211.75, per Juli 214.00, per September 205.50 J. Zeit, Schluss ermittelnd. Roggen per Mai 169.00, per Juli 172.50, per September 170.50. Getreide. Getreide per Mai 166.00, per Juli 172.75. Erneute ein Automobil, dessen Chauffeur Hoffmann aus

fest. Mais ermittel. mig. per Mai —, per Juli —, per September 166.50, per Oktober 166.80. Behauptet.

Geschäftliches.

* Thüringer Dorflichtweih nennt sich eine Anzahl allerliebster Gruppen und Figuren aus seinem Thüringer Porzellan, welche die bekannte Firma Carl Aubäuer, Königl. Porzellanfabrik, König Johann-Straße, in einem ihrer Schaufenster zur Ansicht bringt. Die verschiedenen Figuren, wie Festordner, Musikanten, Brautpaar, Weinbaum u. c., sind originell und mit viel künstlerischem Humor ausgeführt.

Letzte Nachrichten.

* In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist die Fassade der Bionskirche an der Nürnberger Straße mit dunkler Ölharze beschmiert worden. Der Täter hat an die Sandsteinfassade der Nordfront wahrscheinlich einen mit Ölharze getränkten großen Pinsel geworfen und weiter noch die am Haupteingang der Kirche befindliche Kreuzigunggruppe mit Harze beschmiert. Das zu dem Unfall verwendete Ölharz war nach dem Befunde vermutlich in einem lantigen Behälter aufbewahrt worden. Der an den Tatort geführte Diensthund Ralf hat die vermutliche Spur des Täters aufgenommen und verfolgt. Der Weg führte von der Bionskirche aus die Höhe, Bayreuther, Chemnitzer, Bamberger und Zwicker Straße, den Höheweg und die Hofmühlen-, Würzburger, Betsen-, Moon- und Poststraße entlang bis zur Kesselsdorfer Straße vor der Hund die Spur. Um sachdienliche Mitteilungen bittet die Kriminalabteilung mit dem Hinzufügen, dass derjenige, durch dessen Angaben die Ermittlung des Täters ermöglicht wird, eine angemessene Belohnung erhält.

* Vor dem Königl. Schwurgericht begann heute mittag die Verhandlung gegen den 25 Jahre alten Arbeiter Richard Kurt Lehmann aus Weissen wegen Raubes und versuchten Mordes. Den Vorfall führte Landgerichtsdirektor Dr. Naumann, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Justizrat Petri, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Justizrat Dr. Knoll übernommen. Es waren fünf Zeugen, sowie als Sachverständiger Dr. med. Beck und Hofschuhmacher Gründig vorgeladen. Dem Angeklagten wird beigemessen, am 1. März d. J. auf dem Fußwege zwischen Schletta und Kascha bei Weissen den Vorarbeiter Henle aus Mohlis, der damals die Lohnbeträge nach den Tonschädeln der Weissen Firma Ernst Teichert bei Kascha zu bringen hatte, zu töten versucht und hierbei mit Überlegung gehandelt, hierbei dem Henle 265 M. geraubt, bei Begehung der Tat auch eine Waffe bei sich geführt zu haben. Lehmann wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die nächste Erstaufführung im Königl. Schauspielhaus findet, wie angekündigt, Freitag, den 30. Mai, statt. Es gelangt zur Aufführung "Der Kammerfänger" von Frank Wedekind in Sinne des Autors ohne Strich. Die Besetzung ist die folgende: Gerardo, R. R. Kammerfänger — Dr. Becker, Frau Helene Marowa — Frau Löbner, Prof. Dühring — Dr. Fischer, Miss Isobel Coeurne — Fr. Jaut, Müller (Hotelpächter) — Dr. Opel, Hotelbiedner — Dr. Jaedicke, Klavierlehrerin — Fr. Schindler. Danach folgt in neuer Erstaufführung die Komödie "Hockenjos" von Jakob Wassermann, die im Jahre 1901 hier die Uraufführung erlebt hat. Das Werk wurde damals in einer zweitaktigen Fassung gegeben, diesmal wird es in einem Akt gespielt. Die Besetzung ist die folgende: Karin (Bürgermeister) — Dr. Meyer, Biemann (Rebattent) — Dr. Fischer, Metternich (Waldhauer) — Dr. Wahlberg, Hodenjos — Dr. Mehmet, Hannenwinkel (Stadtrat) — Dr. Gutz, Abendrot (Amtsschreiber) — Dr. Weinmann, Binder (Kommissär) — Dr. Opel. Beginn der Vorstellung 1/2 Uhr.

Dr. Erich Ponte, Mitglied des Stadttheaters in Düsseldorf, wurde vom Herbst 1914 ab für das Königl. Schauspielhaus verpflichtet.

Die Generaldirektion hat das Schauspiel "Opal" von Hans Frei v. Zwehl gut alleinigen Uraufführung für das Königl. Schauspielhaus angenommen.

Drahtnachrichten.

Berlin, 27. Mai. Deutscher Reichstag. Am Baudezernatliche Kommissar. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. und begrüßt die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien. Er erklärt seiner der Reichstag sei der Budgetkommission dankbar, dass sie inzwischen ihre Arbeiten mit der Heeresvorlage glücklich gefördert habe. Er werde ihr auch fernerhin neben den Plenarsitzungen Zeit einräumen, damit sie die Vorlagen beraten können.

Berlin, 27. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute in ganz kurzer Sitzung die zur Wehrvorlage vorliegenden Petitionen. Damit ist die erste Besetzung der Wehrvorlage beendet. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt mit der Tagesordnung: zweite Besetzung der Wehrvorlage, erste Besetzung des Gesetzentwurfes betreffend den Wehrbeitrag und der übrigen Deckungsvorlagen. In welcher Reihenfolge diese Tagesordnung beraten werden wird, wird die Kommission erst morgen beschließen.

Berlin, 27. Mai. Dem Vernehmen nach sind die verhafteten Vorsteher der Lauenburger Depositenkasse der Danziger Privataktiengesellschaft Ultimoengagements im Gesamt nominalbetrag von 5 Mill. M. eingegangen. Die daraus entstandenen Verluste werden auf etwa 400 000 M. geschätzt. Auch sind angeblich Buchfälschungen festgestellt worden.

Potsdam, 27. Mai. In der vergangenen Nacht brach in einem Anwesen in Großglienick Feuer aus. Als gegen 11 Uhr Prinz Joachim im Automobil den Ort passierte, veranlasste er die Alarmierung der Potsdamer Feuerwehr und blieb bis zu deren Ankunft an der Brandstelle.

Danzig, 27. Mai. Der durch die Börsenspekulationen der beiden Vorsteher der Lauenburger Depositenkasse der Danziger Privataktiengesellschaft entstandene Verlust wird auf mehrere hunderttausend Mark beziffert.

Graz, 27. Mai. In der Nähe von Großglienick

Dresden plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde, gegen einen Baum. Die Insassen, Habitant Hendel, Dr. Göhre und Privatier Weinbach, sämtlich aus Chemnitz wurden herausgeholt und schwer verletzt.

Paris, 27. Mai. Die "Liberté" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Abbé Wetterls, der u. a. gesagt habe, dass der Mitarbeiter der "Humanité", Morizet, ihm erklärt habe, "der Antimilitarismus habe in der französischen Armee größere Fortschritte gemacht als man glaube. In manchen Regiments dürfen die Soldaten im Kriegsfall die ersten Augen für die Offiziere reservieren. Damit wäre es leicht, die Mobilisation zu sabotieren". Der ehemalige Sozialist Grumbach, der seinerzeit Morizet zu Wetterls begleitete, erklärt in der "Humanité", entweder habe Wetterls gelogen, oder, was wahrscheinlicher sei, die "Liberté" habe eine regelrechte Fälschung begangen.

London, 27. Mai. Bei einem Aufstiege, den der Flieger Wiesch auf dem Flugplatz von Brookhill unternahm, entstand in der Höhe von 400 m ein Berggasbrand. Es gelang dem Flieger, noch glücklich zu landen. Unmittelbar nachdem beide Insassen das Flugzeug verlassen hatten, explodierte der Benzinkessel. Das Flugzeug verbrannte vollständig.

Teheran, 27. Mai. (Neuter.) Zwischen dem Scheich von Rohmerra und den Bashiaren ist ein Abkommen getroffen worden, wonach dieser dem Scheich ein militärisches Landgebiet gegen eine Summe von 30 Tomanen abtreten. Washington, 27. Mai. Präsident Wilson sagte zu den Journalisten, die er im Weißen Hanse empfing: Die Öffentlichkeit müsse über die außergewöhnlichen Anstrengungen unterrichtet werden, die in den Wandergängen des Kongresses gemacht wurden, um gewisse Änderungen der Tarifbill durchzusetzen. Er habe noch nie eine so vielseitige heimliche und hinterlistige Beeinflussung wahrgenommen. Nach allen Anzeichen würden für diese Vereinbarungen unbegrenzte Summen aufgewandt, um den Anschein zu erwecken, als ob die öffentliche Meinung gegen einige wichtige Punkte wäre, vor allem gegen die freie Einfuhr von Zunder und Baumwolle. Der Präsident sprach die Überzeugung aus, dass jene Anstrengungen erfolglos bleiben würden.

Peking, 27. Mai. (Neuter.) Der Vorschlag der chinesischen Regierung, zur Beilegung der tibetanischen Frage einen besonderen Bevollmächtigten zu entsenden, ist von der britischen Regierung angenommen worden. Die Verhandlungen, an denen Vertreter Großbritanniens, Chinas und Tibets teilnehmen werden, sollen in Darjeeling stattfinden.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen

Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38

